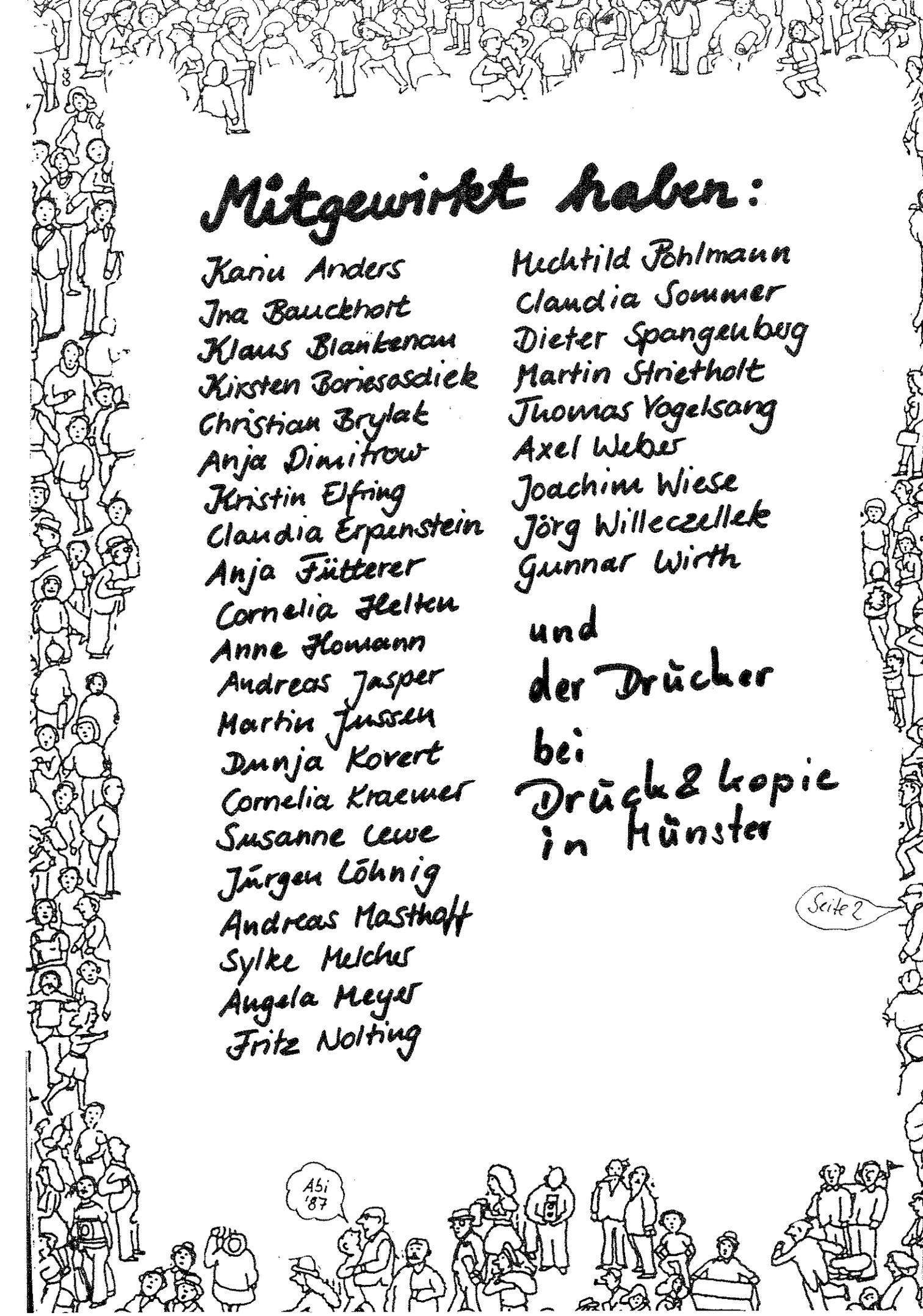


Bierzeitung

Jahrgang '87

Preis: 4 DM





Mitgewirkt haben:

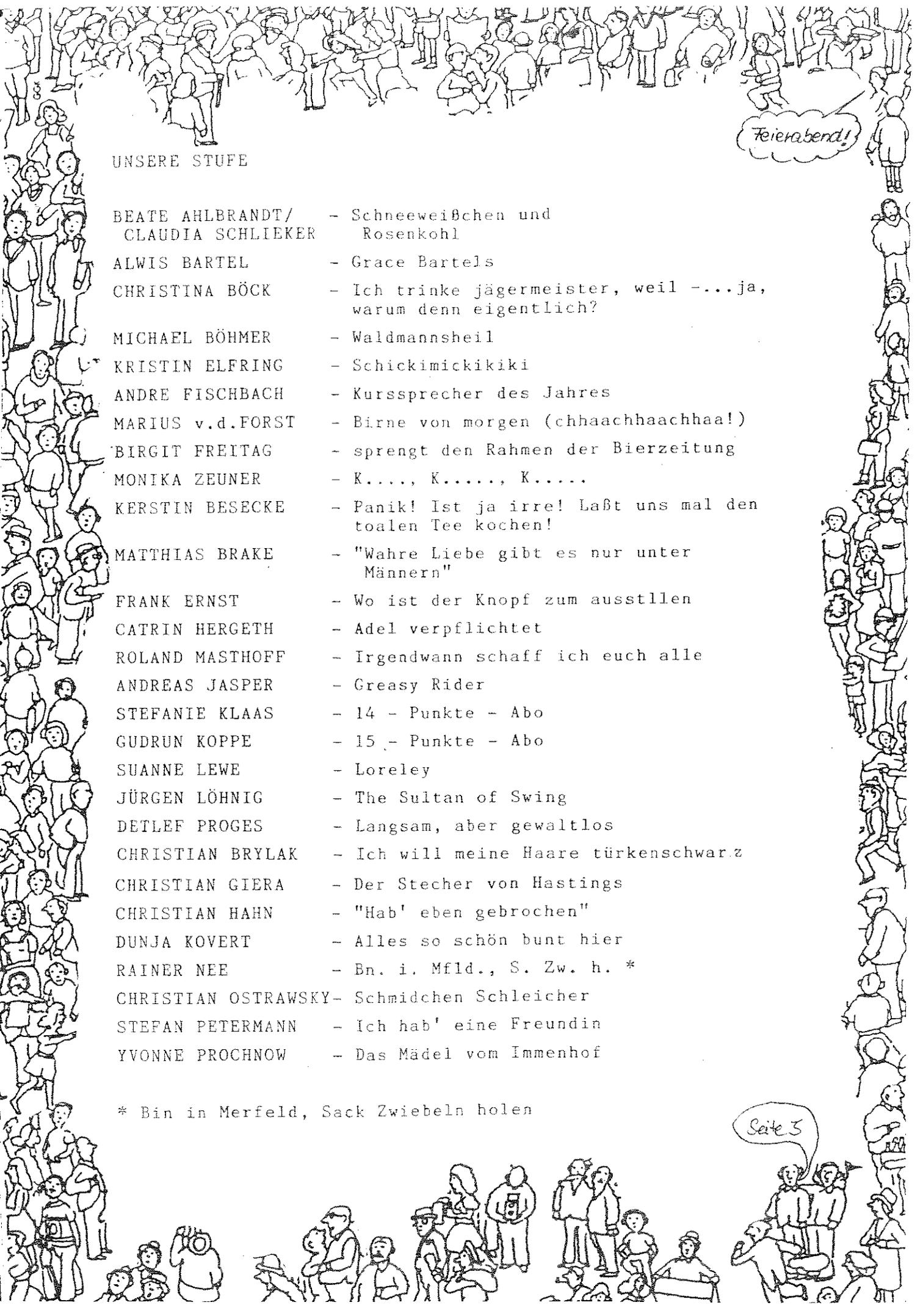
Karin Anders
Ina Bauckhoff
Klaus Blankenau
Kirsten Boriesasdiak
Christian Brylak
Anja Dimitrow
Kristin Elfing
Claudia Erpenstein
Anja Fütterer
Cornelia Fletten
Anne Flomann
Andreas Jasper
Martin Jussen
Dunja Kovert
Cornelia Kraemer
Susanne Lewe
Jürgen Löhnig
Andreas Masthoff
Sylke Melcher
Angela Meyer
Fritz Nolting

Machtild Pohlmann
Claudia Sommer
Dieter Spangenberg
Martin Strietholt
Thomas Vogelsang
Axel Weber
Joachim Wiese
Jörg Willeczellek
Gunnar Wirth

und
der Drücker
bei
Druck & Kopie
in Hünster

Seite 2

Abi
'87

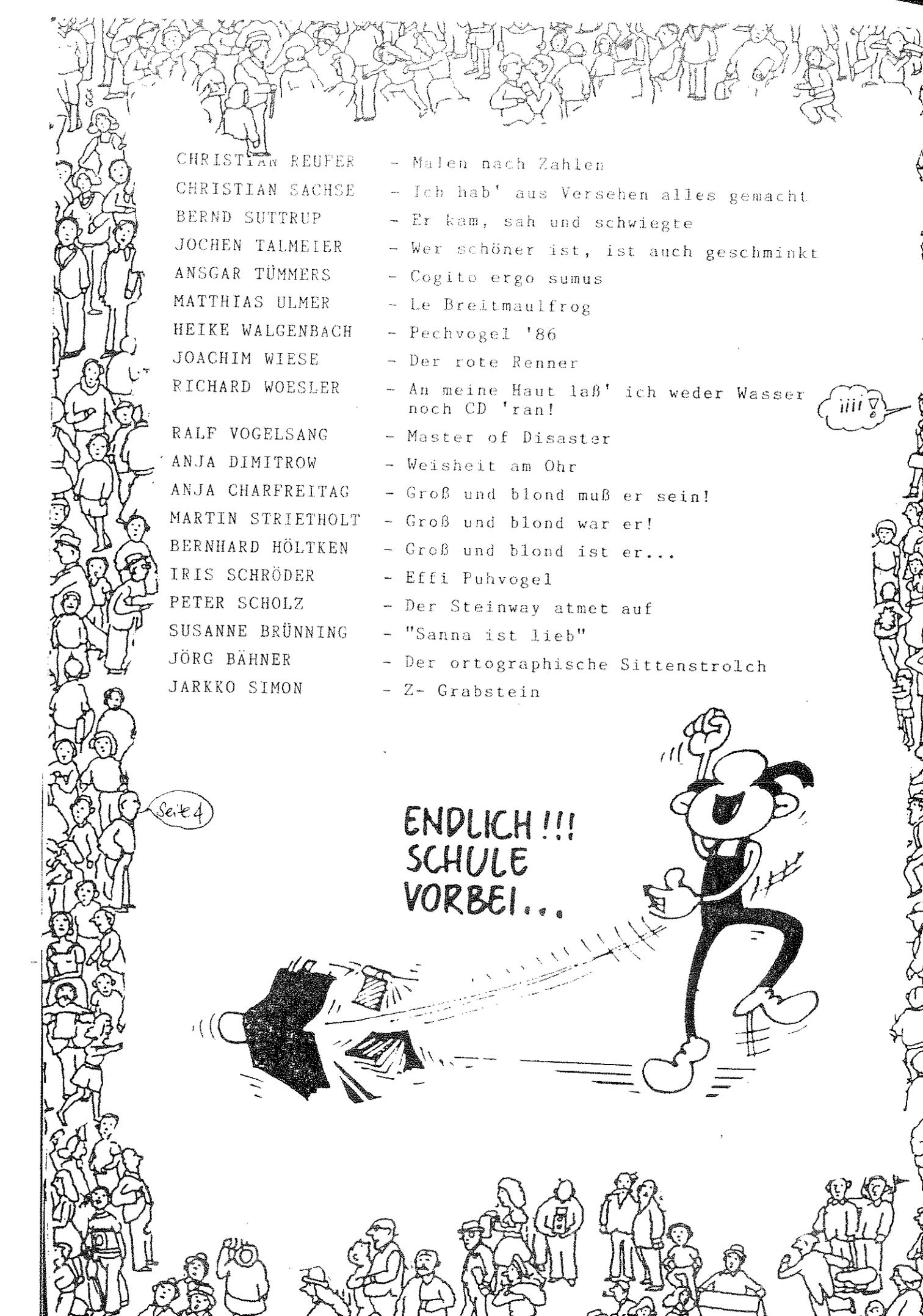


UNSERE STUFE

- BEATE AHLBRANDT/
CLAUDIA SCHLIEKER - Schneeweißchen und
Rosenkohl
- ALWIS BARTEL - Grace Bartels
- CHRISTINA BÖCK - Ich trinke jägermeister, weil -...ja,
warum denn eigentlich?
- MICHAEL BÖHMER - Waldmannsheil
- KRISTIN ELFRING - Schickimickikiki
- ANDRE FISCHBACH - Kurssprecher des Jahres
- MARIUS v.d.FORST - Birne von morgen (chhaachhaachhaa!)
- BIRGIT FREITAG - sprengt den Rahmen der Bierzeitung
- MONIKA ZEUNER - K....., K....., K.....
- KERSTIN BESECKE - Panik! Ist ja irre! Laßt uns mal den
toalen Tee kochen!
- MATTHIAS BRAKE - "Wahre Liebe gibt es nur unter
Männern"
- FRANK ERNST - Wo ist der Knopf zum ausstillen
- CATRIN HERGETH - Adel verpflichtet
- ROLAND MASTHOFF - Irgendwann schaff ich euch alle
- ANDREAS JASPER - Greasy Rider
- STEFANIE KLAAS - 14 - Punkte - Abo
- GUDRUN KOPPE - 15 - Punkte - Abo
- SUANNE LEWE - Loreley
- JÜRGEN LÖHNIG - The Sultan of Swing
- DETLEF PROGES - Langsam, aber gewaltlos
- CHRISTIAN BRYLAK - Ich will meine Haare türkenswarz
- CHRISTIAN GIERA - Der Stecher von Hastings
- CHRISTIAN HAHN - "Hab' eben gebrochen"
- DUNJA KOVERT - Alles so schön bunt hier
- RAINER NEE - Bn. i. Mfld., S. Zw. h. *
- CHRISTIAN OSTRAWSKY- Schmidchen Schleicher
- STEFAN PETERMANN - Ich hab' eine Freundin
- YVONNE PROCHNOW - Das Mädcl vom Immenhof

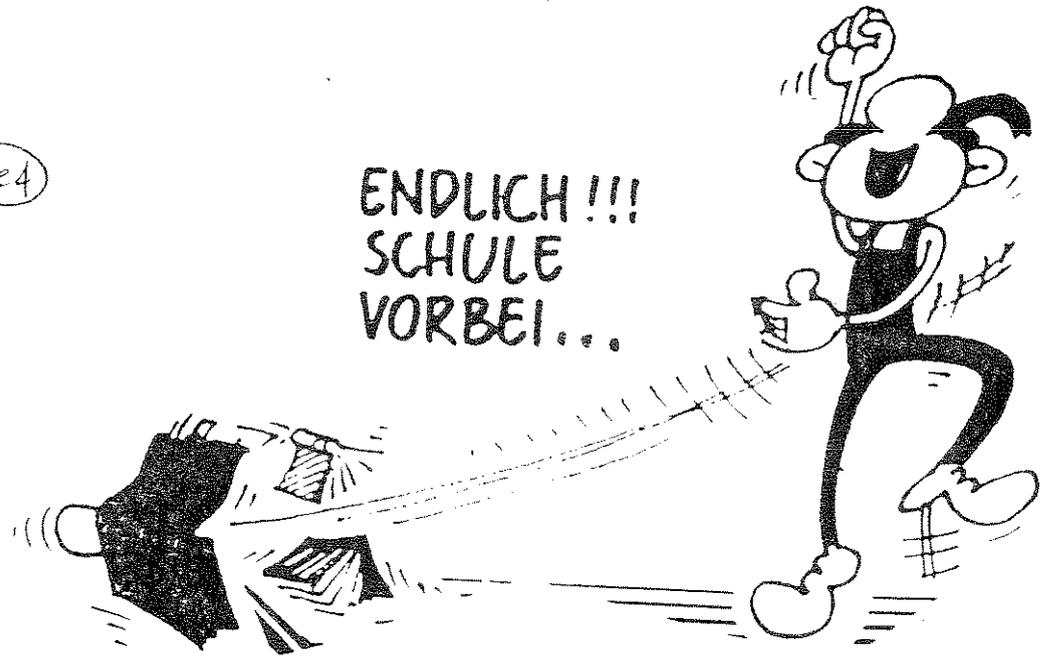
* Bin in Merfeld, Sack Zwiebeln holen

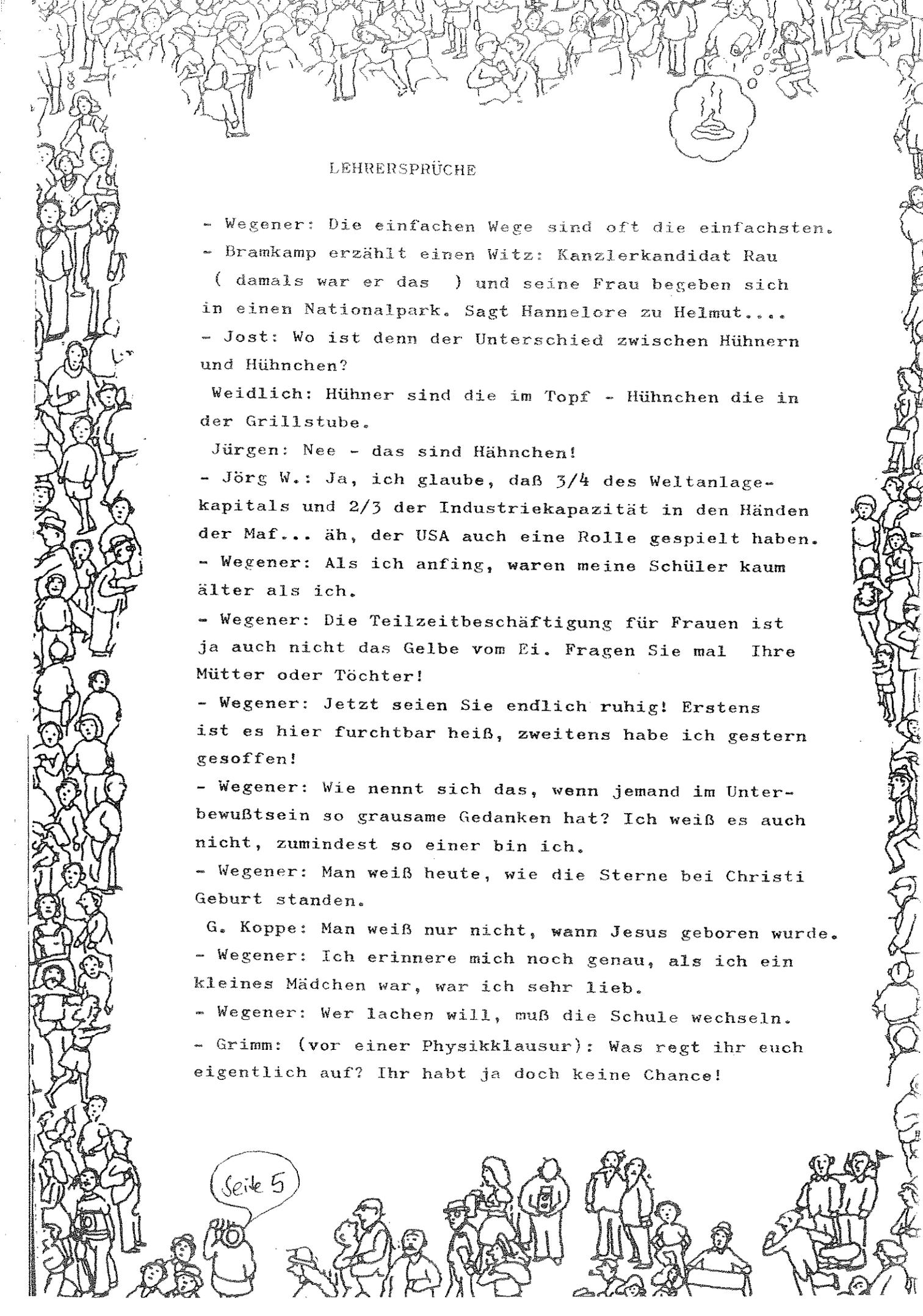
Seite 3

- 
- CHRISTIAN REUFER - Malen nach Zahlen
 CHRISTIAN SACHSE - Ich hab' aus Versehen alles gemacht
 BERND SUTTRUP - Er kam, sah und schwiegte
 JOCHEN TALMEIER - Wer schöner ist, ist auch geschminkt
 ANSGAR TÜMMERS - Cogito ergo sumus
 MATTHIAS ULMER - Le Breitmaulfrog
 HEIKE WALGENBACH - Pechvogel '86
 JOACHIM WIESE - Der rote Renner
 RICHARD WOESLER - An meine Haut laß' ich weder Wasser
 noch CD 'ran!
 RALF VOGELSANG - Master of Disaster
 ANJA DIMITROW - Weisheit am Ohr
 ANJA CHARFREITAG - Groß und blond muß er sein!
 MARTIN STRIETHOLT - Groß und blond war er!
 BERNHARD HÖLTKEN - Groß und blond ist er...
 IRIS SCHRÖDER - Effi Puhvogel
 PETER SCHOLZ - Der Steinway atmet auf
 SUSANNE BRÜNNING - "Sanna ist lieb"
 JÖRG BÄHNER - Der ortographische Sittenstrolch
 JARKKO SIMON - Z- Grabstein

Seite 4

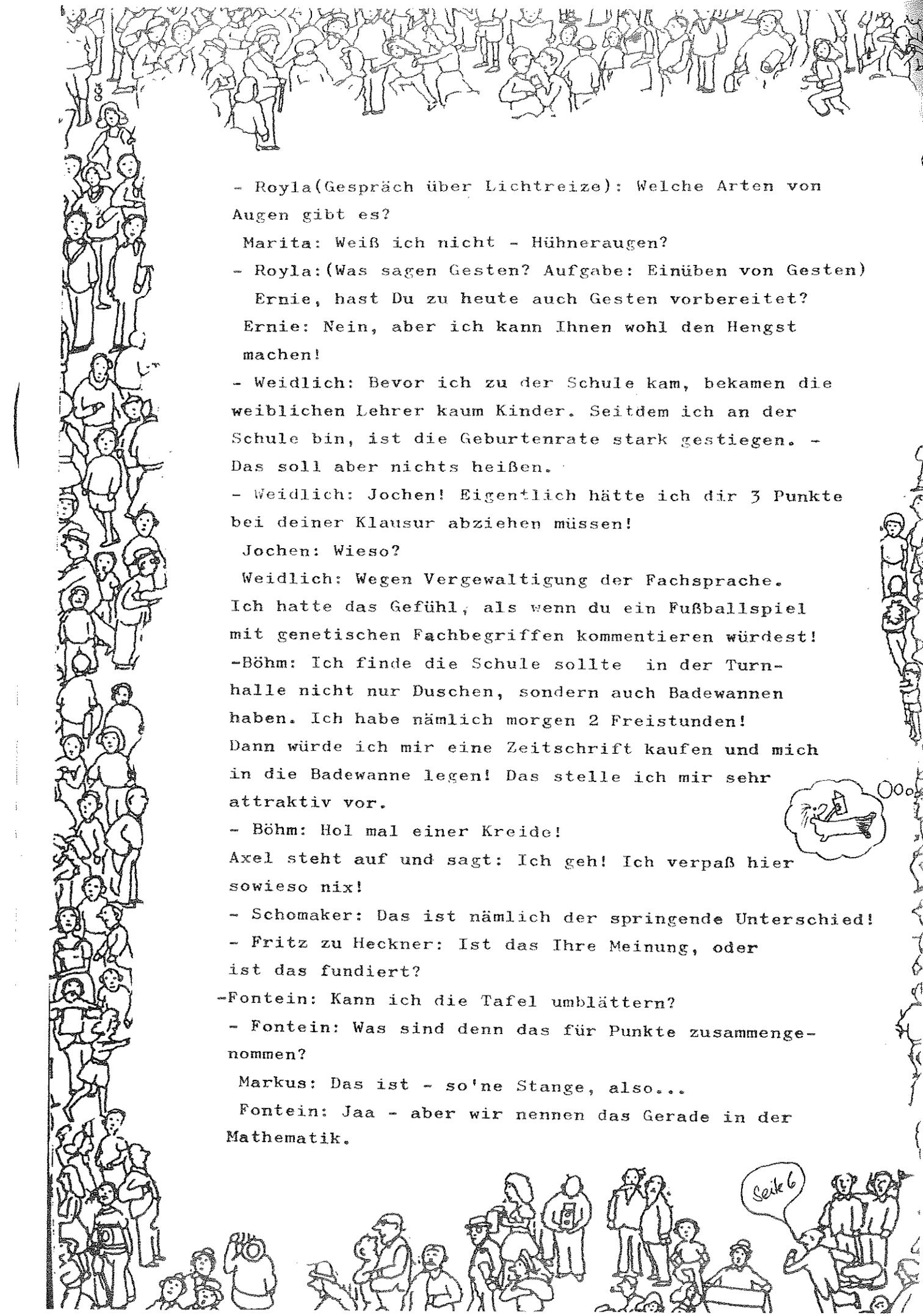
ENDLICH!!!
 SCHULE
 VORBEI...





LEHRERSPRÜCHE

- Wegener: Die einfachen Wege sind oft die einfachsten.
- Bramkamp erzählt einen Witz: Kanzlerkandidat Rau (damals war er das) und seine Frau begeben sich in einen Nationalpark. Sagt Hannelore zu Helmut....
- Jost: Wo ist denn der Unterschied zwischen Hühnern und Hühnchen?
Weidlich: Hühner sind die im Topf - Hühnchen die in der Grillstube.
Jürgen: Nee - das sind Hähnchen!
- Jörg W.: Ja, ich glaube, daß $\frac{3}{4}$ des Weltanlagekapitals und $\frac{2}{3}$ der Industriekapazität in den Händen der Maf... äh, der USA auch eine Rolle gespielt haben.
- Wegener: Als ich anfing, waren meine Schüler kaum älter als ich.
- Wegener: Die Teilzeitbeschäftigung für Frauen ist ja auch nicht das Gelbe vom Ei. Fragen Sie mal Ihre Mütter oder Töchter!
- Wegener: Jetzt seien Sie endlich ruhig! Erstens ist es hier furchtbar heiß, zweitens habe ich gestern gesoffen!
- Wegener: Wie nennt sich das, wenn jemand im Unterbewußtsein so grausame Gedanken hat? Ich weiß es auch nicht, zumindest so einer bin ich.
- Wegener: Man weiß heute, wie die Sterne bei Christi Geburt standen.
G. Koppe: Man weiß nur nicht, wann Jesus geboren wurde.
- Wegener: Ich erinnere mich noch genau, als ich ein kleines Mädchen war, war ich sehr lieb.
- Wegener: Wer lachen will, muß die Schule wechseln.
- Grimm: (vor einer Physiklausur): Was regt ihr euch eigentlich auf? Ihr habt ja doch keine Chance!



- Royla (Gespräch über Lichtreize): Welche Arten von Augen gibt es?

Marita: Weiß ich nicht - Hühneraugen?

- Royla: (Was sagen Gesten? Aufgabe: Einüben von Gesten)

Ernie, hast Du zu heute auch Gesten vorbereitet?

Ernie: Nein, aber ich kann Ihnen wohl den Hengst machen!

- Weidlich: Bevor ich zu der Schule kam, bekamen die weiblichen Lehrer kaum Kinder. Seitdem ich an der Schule bin, ist die Geburtenrate stark gestiegen. - Das soll aber nichts heißen.

- Weidlich: Jochen! Eigentlich hätte ich dir 3 Punkte bei deiner Klausur abziehen müssen!

Jochen: Wieso?

Weidlich: Wegen Vergewaltigung der Fachsprache. Ich hatte das Gefühl, als wenn du ein Fußballspiel mit genetischen Fachbegriffen kommentieren würdest!

-Böhm: Ich finde die Schule sollte in der Turnhalle nicht nur Duschen, sondern auch Badewannen haben. Ich habe nämlich morgen 2 Freistunden! Dann würde ich mir eine Zeitschrift kaufen und mich in die Badewanne legen! Das stelle ich mir sehr attraktiv vor.

- Böhm: Hol mal einer Kreide!

Axel steht auf und sagt: Ich geh! Ich verpaß hier sowieso nix!

- Schomaker: Das ist nämlich der springende Unterschied!

- Fritz zu Heckner: Ist das Ihre Meinung, oder ist das fundiert?

-Fontein: Kann ich die Tafel umblättern?

- Fontein: Was sind denn das für Punkte zusammengekommen?

Markus: Das ist - so'ne Stange, also...

Fontein: Jaa - aber wir nennen das Gerade in der Mathematik.



Seite 6



- Drobner: Gegensätze ziehen sich an, wie Pommes und Bockwurst.

- Homering: Wie nennt man diese Gutachter noch -
ach ja Gutachter!

- Homering: Sich vermehren? Das würde ich eher unter
arbeiten oder sich vergnügen sehen! (über die 7
Daseinsgrundfunktion)

- Homering: Mann Jungs, seid ihr ~~wider~~ leicht zu
befriedigen heute, da hinten!

- Dieker: Detlef, gehen Sie dann mal in die Diskothek
und besorgen den Videofilm?

- Dieker: Mephisto, diese fiese Sau, hat das in Gang
gesetzt!

- Dieker (bei einem Gespräch über die Parfümarsenale
mancher Frauen): Wenn man dann in so einige Bade-
zimmer mancher Damen kommt...

Schüler erzählt Wegeners Spruch über seine Vergangenheit
als junges Mädchen

- Dieker: Ich war das aber nicht

- Schüler: Nee, Ihr Kollege Wegerer

- Dieker: Also so trottelig bin ich auch noch nicht,
daß ich nicht mehr weiß, ob ich Mädchen oder Junge bin!
(Schülerin: Äy, los aufschreiben / Dieker: Nee - bitte
nicht. ...Naja, dann zitier das wenigstens richtig)

- Royla: Das find' ich irgendwie so total, so
völlig toll - irgendwie so - hach weiß ich auch nicht.

- Kuhni: Frau Royla, wie schreibt man Kommentkampf?
Mit 2 oder einem "M"?

- Royla: Mit "K"!

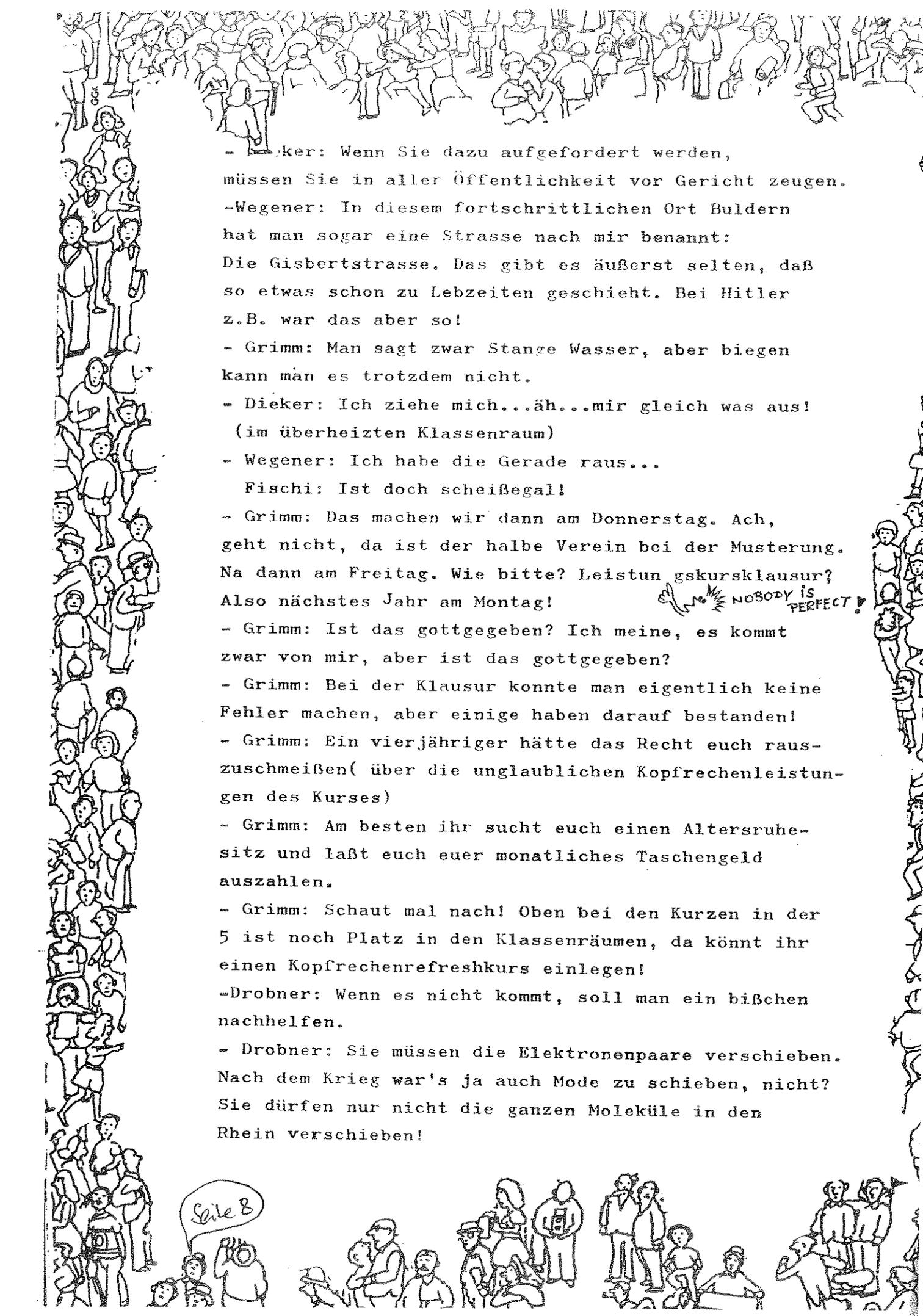
- Royla: Evelin, hältst Du dann dein Referat?

- Evelin: Wieso, hab' ich doch letzte Stunde schon!

- Mader: Da gibt's doch so'n Beispiel, daß Küken
später auch eine Hand anbalzen, oder?

- Royla: KÜHE?

Seite 7



- Dieker: Wenn Sie dazu aufgefordert werden,
müssen Sie in aller Öffentlichkeit vor Gericht zeugen.

- Wegener: In diesem fortschrittlichen Ort Buldern
hat man sogar eine Strasse nach mir benannt:
Die Gisbertstrasse. Das gibt es äußerst selten, daß
so etwas schon zu Lebzeiten geschieht. Bei Hitler
z.B. war das aber so!

- Grimm: Man sagt zwar Stange Wasser, aber biegen
kann man es trotzdem nicht.

- Dieker: Ich ziehe mich...äh...mir gleich was aus!
(im überheizten Klassenraum)

- Wegener: Ich habe die Gerade raus...

Fischi: Ist doch scheißegal!

- Grimm: Das machen wir dann am Donnerstag. Ach,
geht nicht, da ist der halbe Verein bei der Musterung.
Na dann am Freitag. Wie bitte? Leistungskursklausur?
Also nächstes Jahr am Montag!

- Grimm: Ist das gottgegeben? Ich meine, es kommt
zwar von mir, aber ist das gottgegeben?

- Grimm: Bei der Klausur konnte man eigentlich keine
Fehler machen, aber einige haben darauf bestanden!

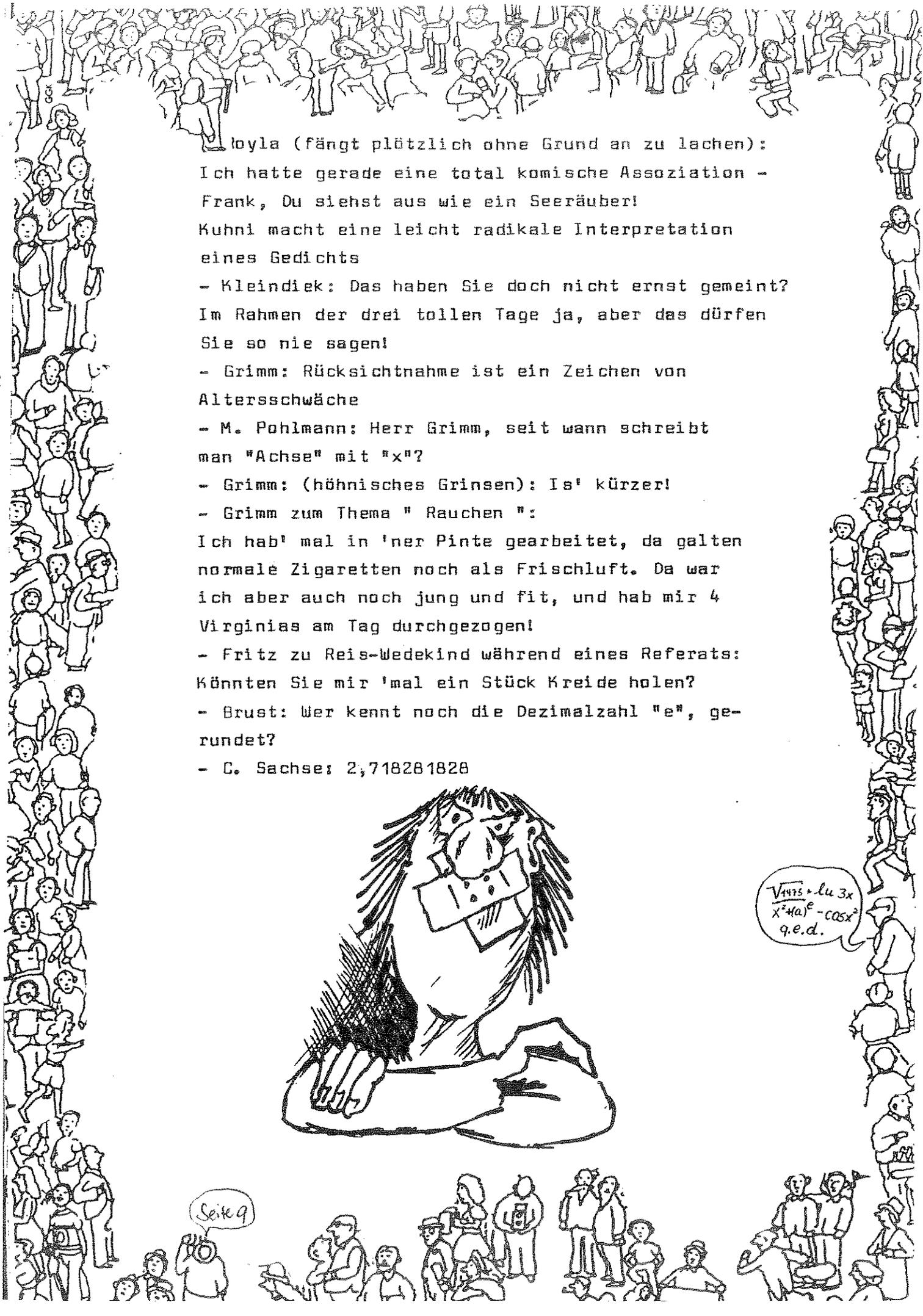
- Grimm: Ein vierjähriger hätte das Recht euch raus-
zuschmeißen(über die unglaublichen Kopfrechenleistun-
gen des Kurses)

- Grimm: Am besten ihr sucht euch einen Altersruhe-
sitz und laßt euch euer monatliches Taschengeld
auszahlen.

- Grimm: Schaut mal nach! Oben bei den Kurzen in der
5 ist noch Platz in den Klassenräumen, da könnt ihr
einen Kopfrechenrefreshkurs einlegen!

- Drobner: Wenn es nicht kommt, soll man ein bißchen
nachhelfen.

- Drobner: Sie müssen die Elektronenpaare verschieben.
Nach dem Krieg war's ja auch Mode zu schieben, nicht?
Sie dürfen nur nicht die ganzen Moleküle in den
Rhein verschieben!



loyla (fängt plötzlich ohne Grund an zu lachen):

Ich hatte gerade eine total komische Assoziation -
Frank, Du siehst aus wie ein Seeräuber!

Kuhni macht eine leicht radikale Interpretation
eines Gedichts

- Kleindiek: Das haben Sie doch nicht ernst gemeint?

Im Rahmen der drei tollen Tage ja, aber das dürfen
Sie so nie sagen!

- Grimm: Rücksichtnahme ist ein Zeichen von
Altersschwäche

- M. Pohlmann: Herr Grimm, seit wann schreibt
man "Achse" mit "x"?

- Grimm: (höhnisches Grinsen): Is' kürzer!

- Grimm zum Thema " Rauchen ":

Ich hab' mal in 'ner Pinte gearbeitet, da galten
normale Zigaretten noch als Frischluft. Da war
ich aber auch noch jung und fit, und hab mir 4
Virginias am Tag durchgezogen!

- Fritz zu Reis-Wedekind während eines Referats:
Könnten Sie mir 'mal ein Stück Kreide holen?

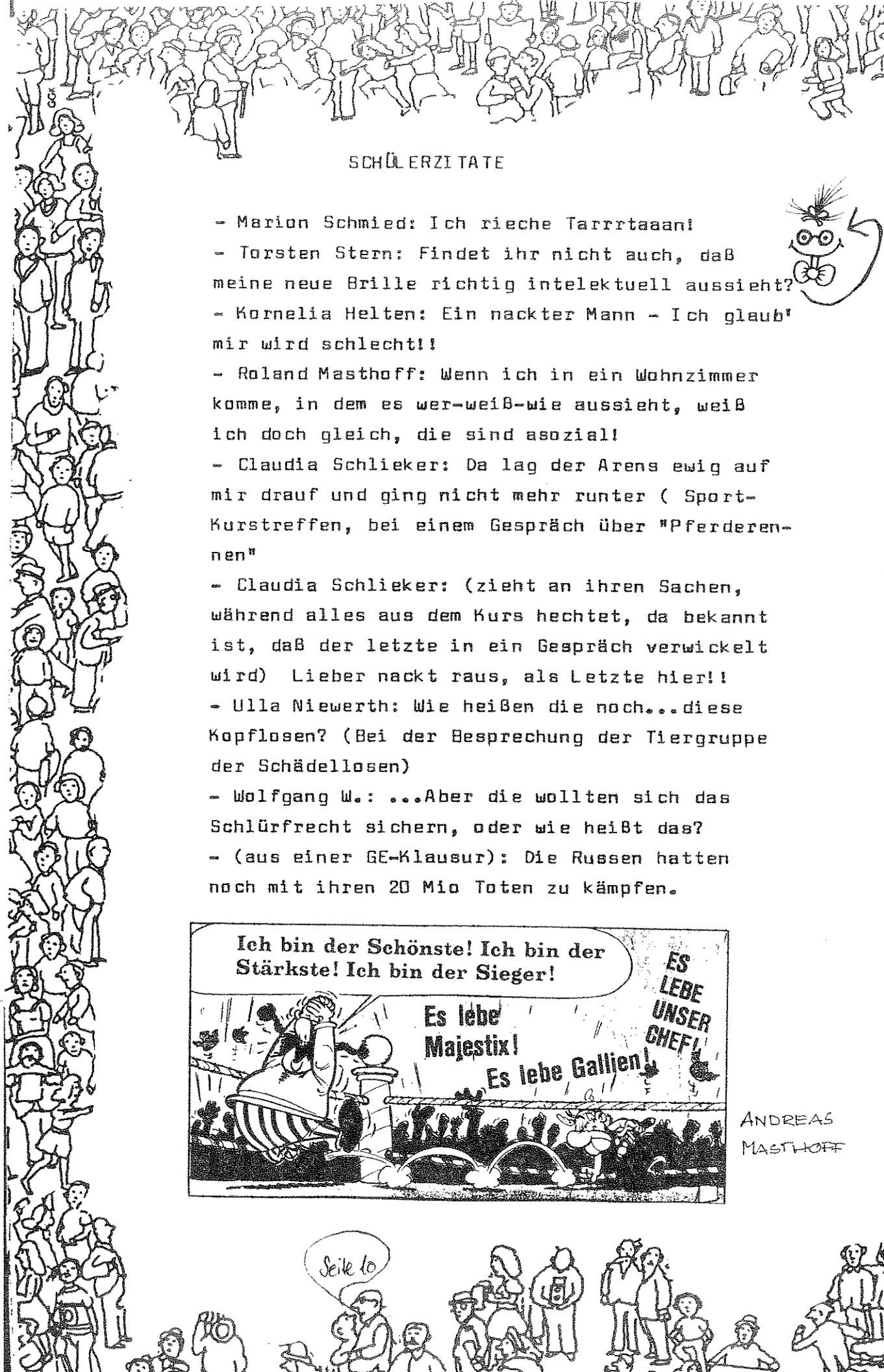
- Brust: Wer kennt noch die Dezimalzahl "e", ge-
rundet?

- C. Sachse: 2,718281828



$$\frac{\sqrt{4x^2 + 1} + \ln 3x}{x^2 + 4a^2} - \cos x$$

q.e.d.



SCHÜLERZITATE

- Marion Schmied: Ich rieche Tarrrrtaaan!
- Torsten Stern: Findet ihr nicht auch, daß meine neue Brille richtig intelektuell aussieht?
- Kornelia Helten: Ein nackter Mann - Ich glaub' mir wird schlecht!!
- Roland Masthoff: Wenn ich in ein Wohnzimmer komme, in dem es wer-weiß-wie aussieht, weiß ich doch gleich, die sind asozial!
- Claudia Schlieker: Da lag der Arens ewig auf mir drauf und ging nicht mehr runter (Sport-Kurstreffen, bei einem Gespräch über "Pferderennen")
- Claudia Schlieker: (zieht an ihren Sachen, während alles aus dem Kurs hechtet, da bekannt ist, daß der letzte in ein Gespräch verwickelt wird) Lieber nackt raus, als Letzte hier!!
- Ulla Niewerth: Wie heißen die noch...diese Kopflosen? (Bei der Besprechung der Tiergruppe der Schädellosen)
- Wolfgang W.: ...Aber die wollten sich das Schlüßrecht sichern, oder wie heißt das?
- (aus einer GE-Klausur): Die Russen hatten noch mit ihren 20 Mio Toten zu kämpfen.



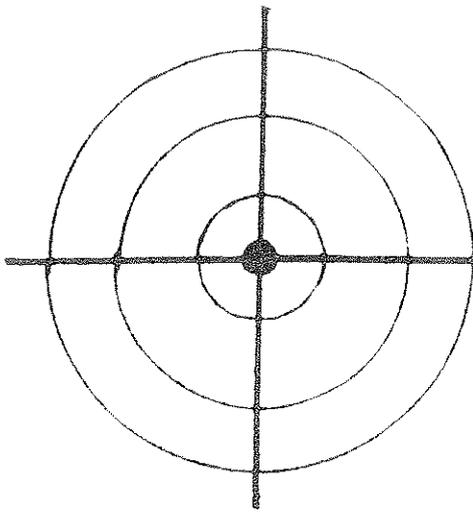
ANDREAS
MASTHOFF

Seite 10



Wir schreiben das Jahr 2037. In einem verschneiten Dorf mitten in Westfalen sitzt eine Oma strickender Weise am Kamin. Um ihre Füße ranken zahllose Enkel, sie lauschen den Geschichten ihrer Großmutter, die von glücklichen Tagen an der kleinen Dorfschule handeln. Ein Held taucht immer wieder auf: Der albrechtige Doktore. "Omi, Omi, erzähl uns mal das Märchen vom dreidimensionalen Kartenständer!"

"Es war in einer brüht, berühmten Mathestunden. Nicht nur draußen schien die Sonne, denn der kalte graue Kursraum wurde von seiner Herzenswärme durchflutet. An jenem Tag sollten wir in das Phänomen der 3. Dimension eingeführt werden. Unsere Herzen klopfen, als ER sich bescheiden in die Mitte stellte und verkündete: "Seht mich an, Ich bin die 1. Dimension, die Höhe." Ergriffen von Bewunderung für diesen großen Wissenschaftler starrten wir ihn an. Da griff er sich männlich den 1. Kartenständer, balncierte ihn lässig auf zwei Fingern und sprach: "Seht, dies ist die 2. Dimension, die Breite." Da wurden tiefe Seufzer laut, die ersten glitten ohnmächtig von den Stühlen. Doch SEIN Werk war noch nicht vollendet. Nun mehr in Ekstase ergriff er den zweiten Kartenständer, warf ihn sich an die Brust und stieß ihn mit einer kühnen Geste in den Raum. "Dies ist die 3. Dimension, die Tiefe." Die Menge johlte, wildfremde Menschen umarmten sich, die Begeisterung kannte keine Grenzen: "Lang lebe der Albrechtige!" huldigte ihm das Auditorium. Als er auf Schülerhänden aus dem Raum schwebte, waren seine letzten Worte: "Take it easy, such as life.""



TATORT

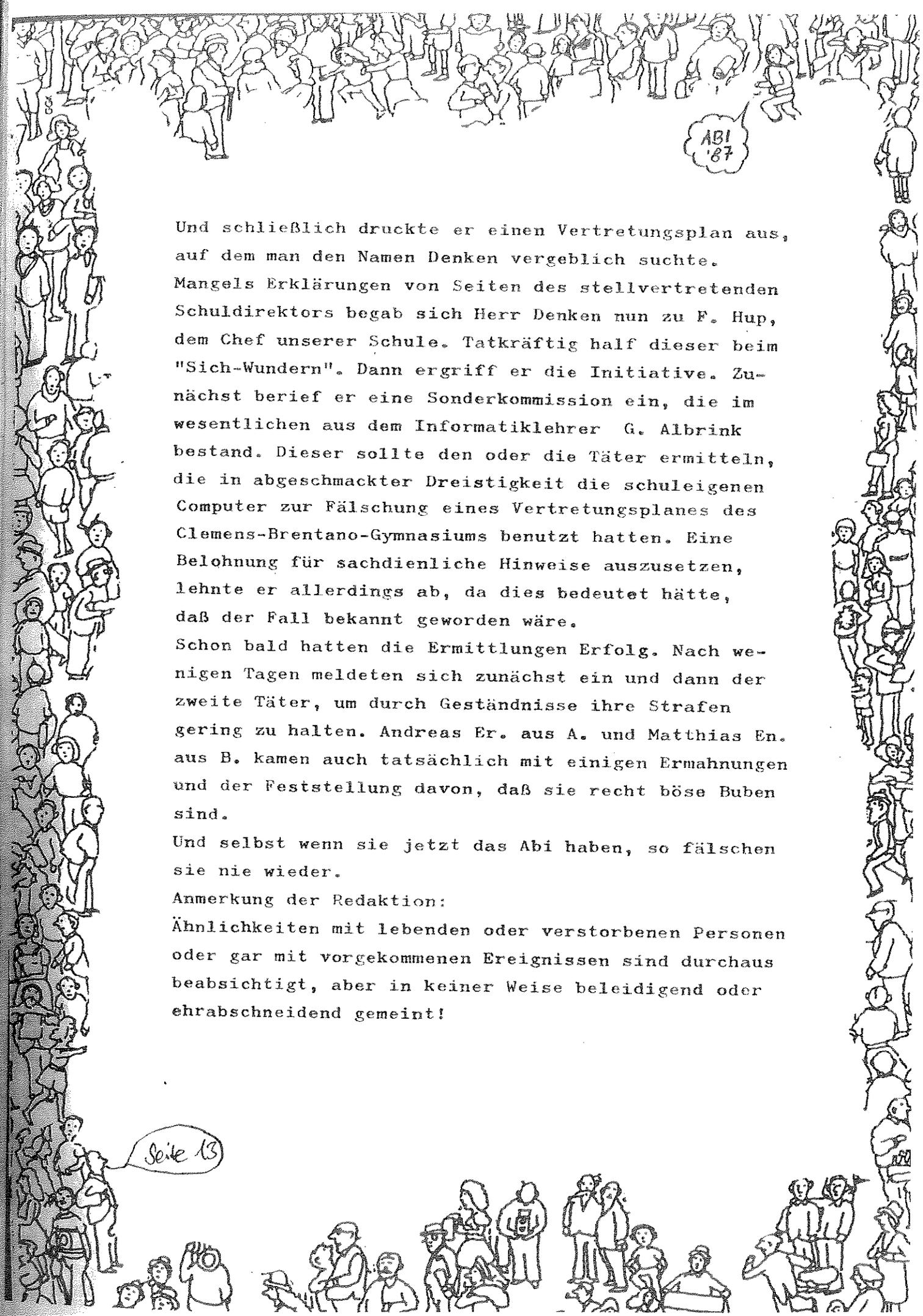
Schule

DAS WUNDER(N), ODER DIE GESCHICHTE VOM (GE)FÄLSCH(T)EN VERTRETUNGSPLAN

Thorsten wunderte sich. Er hatte Herrn Denken in der großen Pause gesehen und trotzdem sollte Englisch wegen Erkrankung des Lehrers ausfallen!?

Offensichtlich war etwas schief gelaufen. Kurz entschlossen sprach Thorsten seinen Englischlehrer Herrn Klaus Denken an. Der wunderte sich auch, denn er war nicht krank. Nicht, daß das anormal gewesen wäre, aber eine gegenteilige Behauptung auf dem Vertretungsplan war es. Also entschied sich der Englischlehrer sich selbst zu überzeugen. Er begab sich zum Vertretungsplan, las diesen und wunderte sich immer noch. Tatsächlich bestätigten die vom Computer gepunkteten Kürzel des Plans seine Krankheit.

Einigermaßen verwirrt eilte Herr Klaus Denken nun zum stellvertretenden Schuldirektor Werner Gies, denn der ist für die Vertretungspläne zuständig. Auch dieser lief in vor Eile gebückter Haltung zum Schwarzen Brett, um sich das Disaster anzuschauen. Ein Fehler auf seinem Plan! Das durfte und konnte nicht sein. Aber, nachdem der stellvertretende Direktor sich davon überzeugt hatte, daß das, was dort stand auch wirklich dort stand, und nachdem er sich ausreichend gewundert hatte, eilte er seinen Computer zu befragen. Der stellte sich dumm.



ABI
'87

Und schließlich druckte er einen Vertretungsplan aus, auf dem man den Namen Denken vergeblich suchte. Mangels Erklärungen von Seiten des stellvertretenden Schuldirektors begab sich Herr Denken nun zu F. Hup, dem Chef unserer Schule. Tatkräftig half dieser beim "Sich-Wundern". Dann ergriff er die Initiative. Zunächst berief er eine Sonderkommission ein, die im wesentlichen aus dem Informatiklehrer G. Albrink bestand. Dieser sollte den oder die Täter ermitteln, die in abgeschmackter Dreistigkeit die schuleigenen Computer zur Fälschung eines Vertretungsplanes des Clemens-Brentano-Gymnasiums benutzt hatten. Eine Belohnung für sachdienliche Hinweise auszusetzen, lehnte er allerdings ab, da dies bedeutet hätte, daß der Fall bekannt geworden wäre.

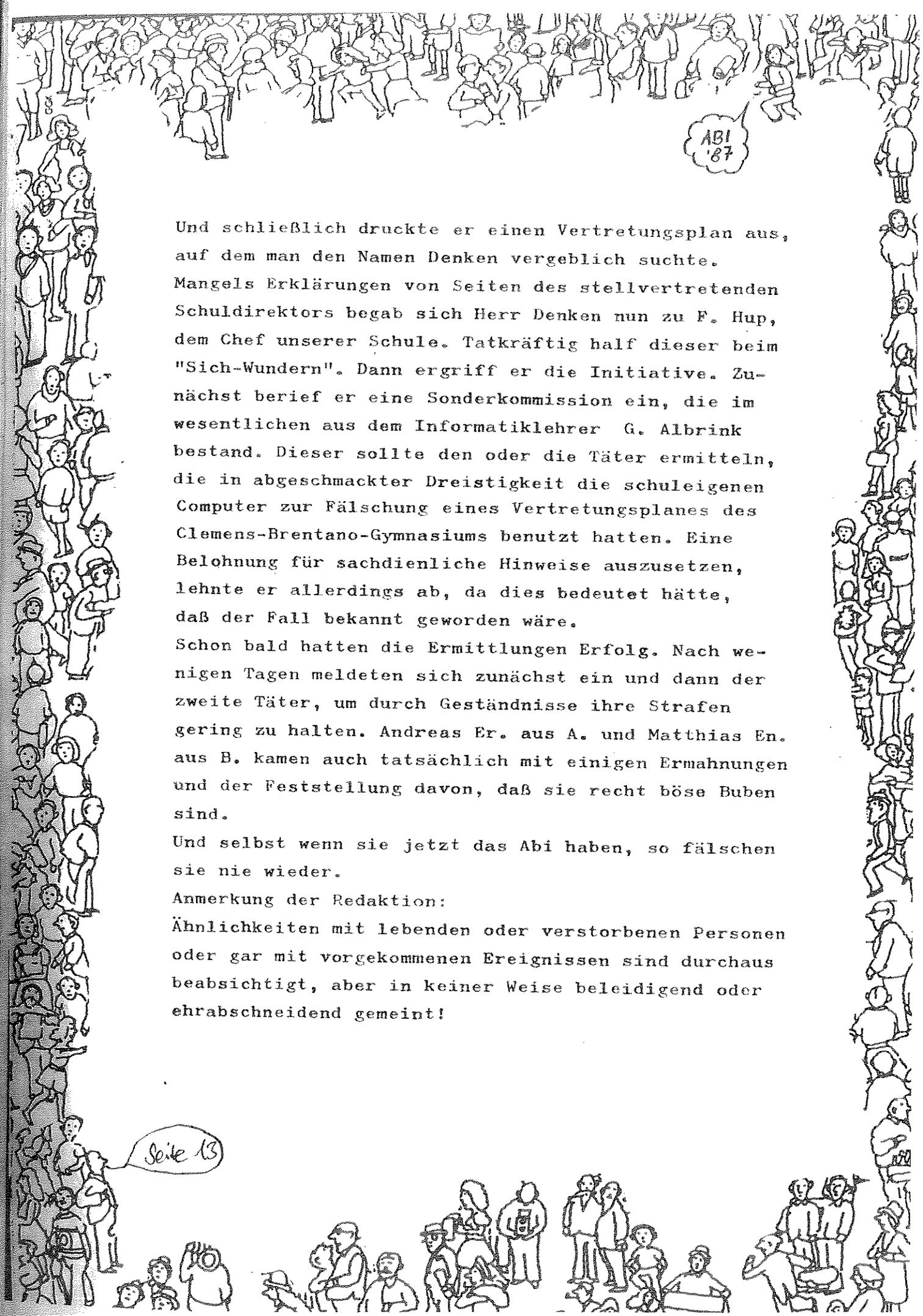
Schon bald hatten die Ermittlungen Erfolg. Nach wenigen Tagen meldeten sich zunächst ein und dann der zweite Täter, um durch Geständnisse ihre Strafen gering zu halten. Andreas Er. aus A. und Matthias En. aus B. kamen auch tatsächlich mit einigen Ermahnungen und der Feststellung davon, daß sie recht böse Buben sind.

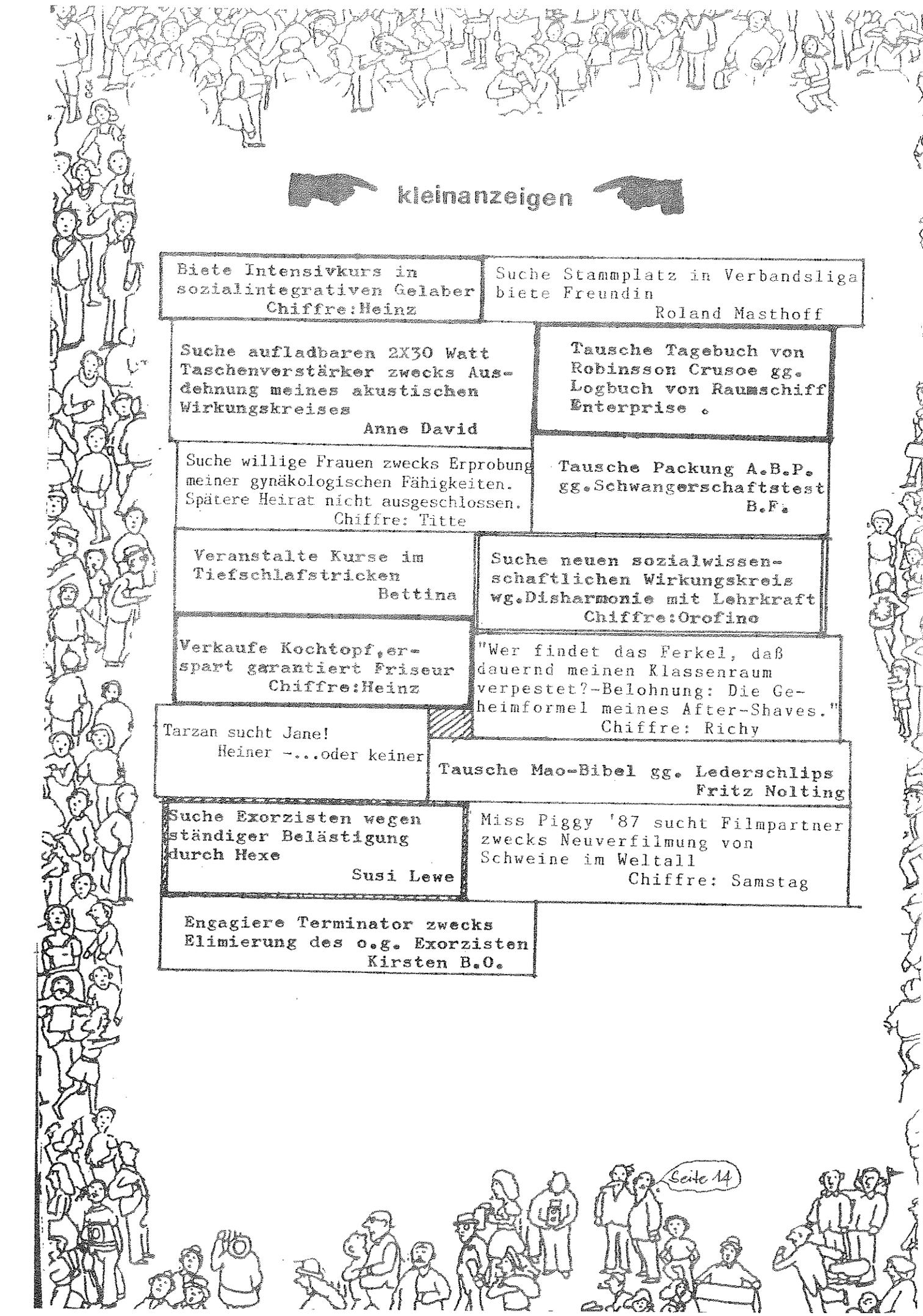
Und selbst wenn sie jetzt das Abi haben, so fälschen sie nie wieder.

Anmerkung der Redaktion:

Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen oder gar mit vorgekommenen Ereignissen sind durchaus beabsichtigt, aber in keiner Weise beleidigend oder ehrabschneidend gemeint!

Seite 13





kleinanzeigen

Biete Intensivkurs in
sozialintegrativen Gelaber
Chiffre:Heinz

Suche Stammpatz in Verbandsliga
biete Freundin
Roland Masthoff

Suche aufladbaren 2X30 Watt
Taschenverstärker zwecks Aus-
dehnung meines akustischen
Wirkungskreises

Anne David

Tausche Tagebuch von
Robinson Crusoe gg.
Logbuch von Raumschiff
Enterprise .

Suche willige Frauen zwecks Erprobung
meiner gynäkologischen Fähigkeiten.
Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Chiffre: Titte

Tausche Packung A.B.P.
gg.Schwangerschaftstest
B.F.

Veranstalte Kurse im
Tiefschlafstricken
Bettina

Suche neuen sozialwissen-
schaftlichen Wirkungskreis
wg.Disharmonie mit Lehrkraft
Chiffre:Orofino

Verkaufe Kochtopf,er-
spart garantiert Friseur
Chiffre:Heinz

"Wer findet das Ferkel, daß
dauernd meinen Klassenraum
verpestet? -Belohnung: Die Ge-
heimformel meines After-Shaves."
Chiffre: Richy

Tarzan sucht Jane!
Heiner -...oder keiner

Tausche Mao-Bibel gg. Lederschlips
Fritz Nolting

Suche Exorzisten wegen
ständiger Belästigung
durch Hexe

Susi Lewe

Miss Piggy '87 sucht Filmpartner
zwecks Neuverfilmung von
Schweine im Weltall
Chiffre: Samstag

Engagiere Terminator zwecks
Elimierung des o.g. Exorzisten
Kirsten B.O.



EINE EXEMPLARISCHE CHEMIESTUNDE

von Herrn StD. H. D. vom C. B. G. aus D. bei M.i.W.

Samstag morgen 7.55 Uhr:

Die meisten Schüler haben sich bereits vor dem Chemiesaal eingefunden und erwarten ihr Schicksal. (Totale Stille) Jeder Schüler starrt fassungslos auf die Zahlen, Formeln, Strukturen und Graphiken in seinen konfusen Aufzeichnungen. Der Count-Down läuft. Chronische Schweißausbrüche, Schlotterknie, Blasenschwäche und Magenschmerzen zeichnen die Atmosphäre.

7.59 Uhr: Der Schüler K. kommt mit seiner üblichen Testleptie völlig überspannt angerannt. K. (schon durch die Pausenhalle tönend, in völliger Hektik): Scheiße, ich kann nix. Wir schreiben 'nen Test. Wir schreiben 'nen Test, Test, Te...

Panik bricht aus. Wieder einmal hat es K. geschafft. Die Scheiben sind beschlagen und einige rennen zum Klo.

Ossi zu Ludger: Habel, habel, habel 3,4-Benzpyren oder vielleicht habel, habel 5,6-Benzpyren habel, habel...

A.: (schweißtriefend) Wie? Wat? Wat is Pünz-Beren?

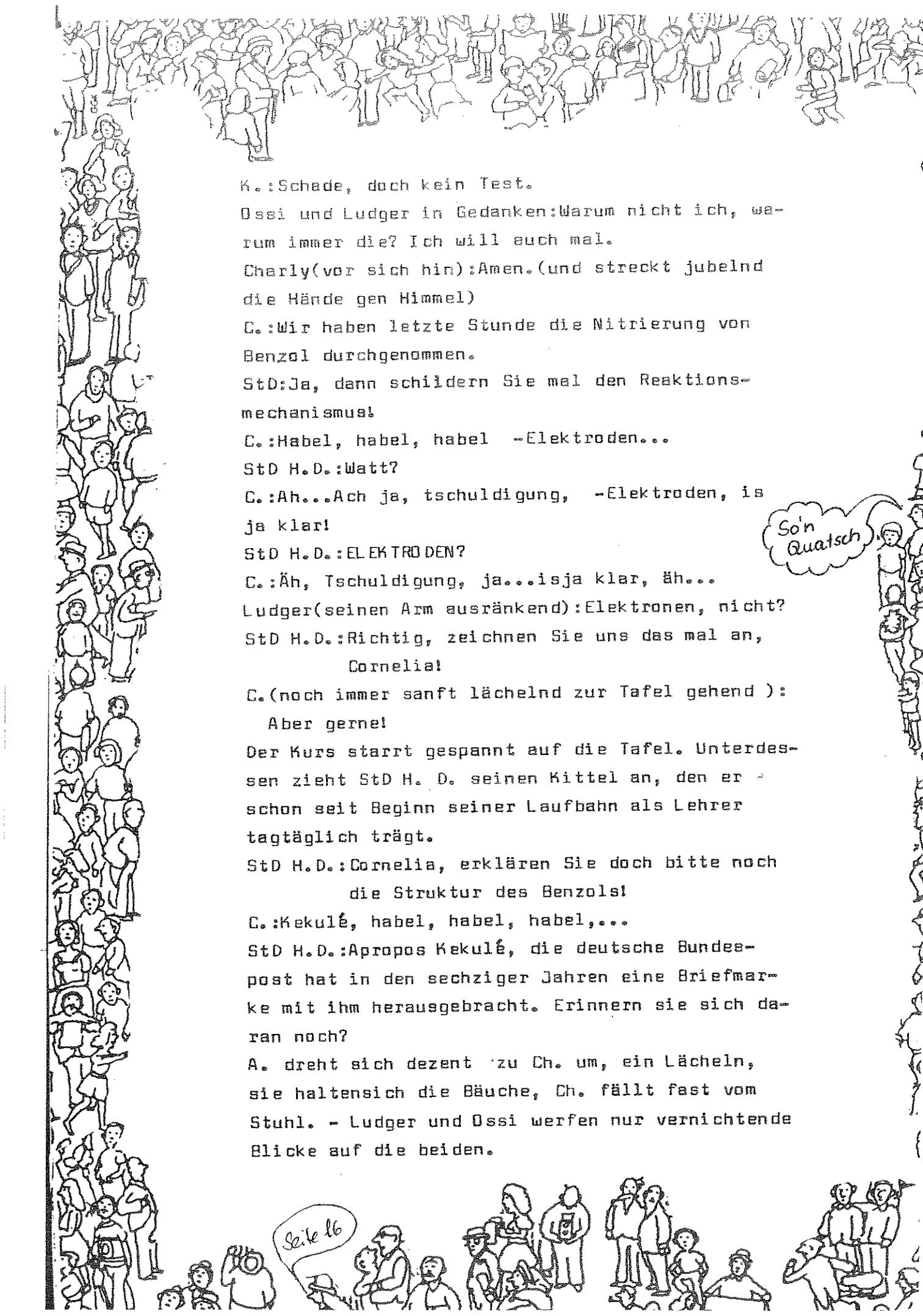
B.: Wie? Mußten wir dat auch noch?

StD H.D. betritt mit einem sadistischem Lächeln auf den Lippen den Gang. Für Ludger geht in diesem Moment die Sonne auf. StD H.D. öffnet hastig die Tür. Ludger und Ossi stürzen sofort in den Klassenraum. Die anderen schreiten mit klappernden Zähnen in die Höhle des Löwen.

StD H.D. (mit einem grunzenden Unterton): Leute, die Gardrobe - ab nach draußen - wofür haben wir denn eigentlich die teuren Ha~~x~~ken angeschafft?²



Seite 45



K.:Schade, doch kein Test.

Ossi und Ludger in Gedanken:Warum nicht ich, warum immer die? Ich will auch mal.

Charly(vor sich hin):Amen.(und streckt jubelnd die Hände gen Himmel)

C.:Wir haben letzte Stunde die Nitrierung von Benzol durchgenommen.

StD:Ja, dann schildern Sie mal den Reaktionsmechanismus!

C.:Habel, habel, habel -Elektroden...

StD H.D.:Watt?

C.:Ah...Ach ja, tschuldigung, -Elektroden, is ja klar!

StD H.D.:ELEKTRODEN?

C.:Äh, Tschuldigung, ja...isja klar, äh...

Ludger(seinen Arm ausränskend):Elektronen, nicht?

StD H.D.:Richtig, zeichnen Sie uns das mal an, Cornelia!

C.(noch immer sanft lächelnd zur Tafel gehend):
Aber gerne!

Der Kurs starrt gespannt auf die Tafel. Unterdessen zieht StD H. D. seinen Kittel an, den er schon seit Beginn seiner Laufbahn als Lehrer tagtäglich trägt.

StD H.D.:Cornelia, erklären Sie doch bitte noch die Struktur des Benzols!

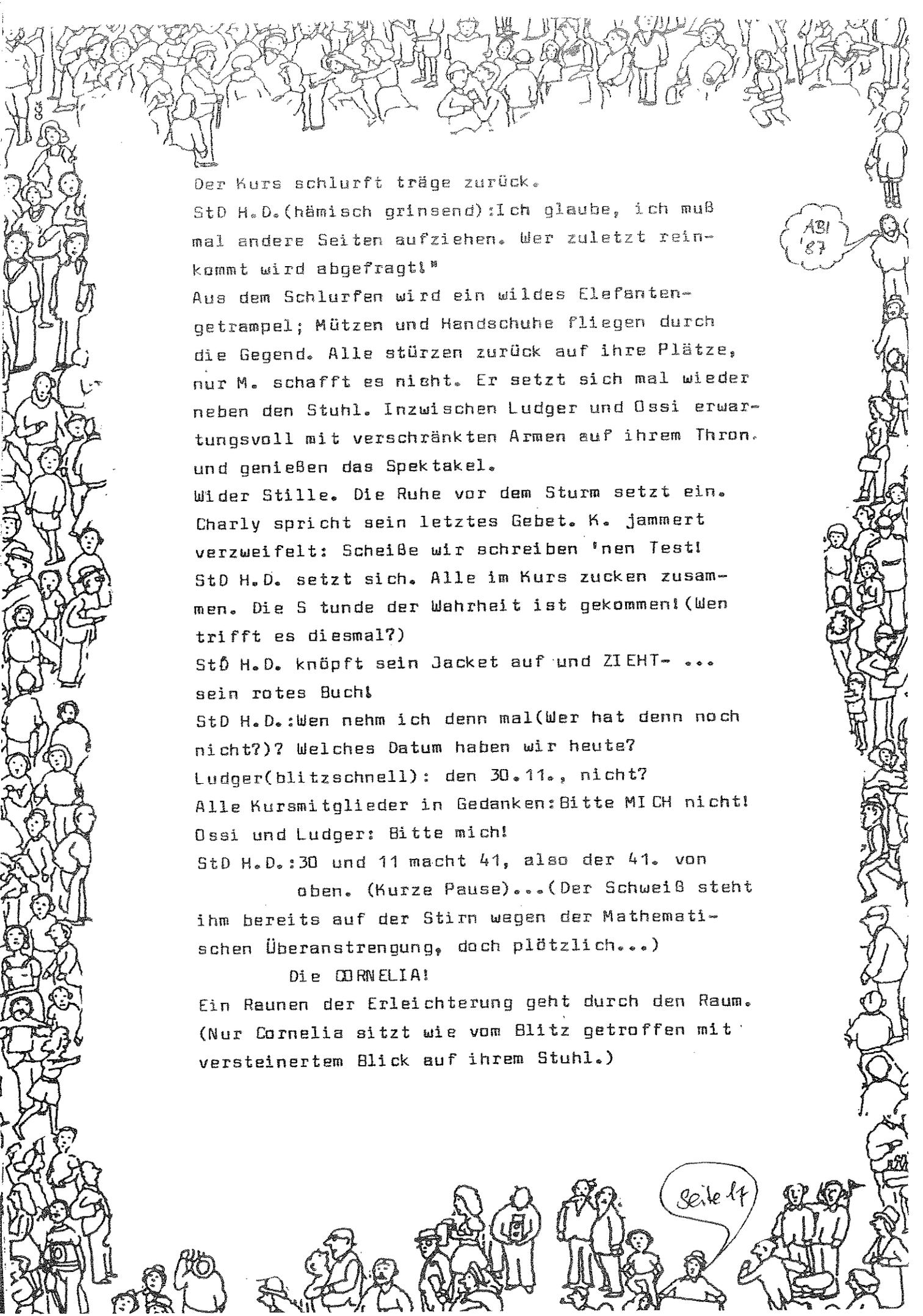
C.:Kekulé, habel, habel, habel,...

StD H.D.:Apropos Kekulé, die deutsche Bundespost hat in den sechziger Jahren eine Briefmarke mit ihm herausgebracht. erinnern sie sich daran noch?

A. dreht sich dezent zu Ch. um, ein Lächeln, sie haltensich die Bäuche, Ch. fällt fast vom Stuhl. - Ludger und Ossi werfen nur vernichtende Blicke auf die beiden.

So'n Quatsch

Seite 16



Der Kurs schlurft träge zurück.

StD H.D. (hämisches Grinsen): Ich glaube, ich muß mal andere Seiten aufziehen. Wer zuletzt reinkommt wird abgefragt!"

Aus dem Schlurfen wird ein wildes Elefantenge trampel; Mützen und Handschuhe fliegen durch die Gegend. Alle stürzen zurück auf ihre Plätze, nur M. schafft es nicht. Er setzt sich mal wieder neben den Stuhl. Inzwischen Ludger und Ossi erwartungsvoll mit verschränkten Armen auf ihrem Thron und genießen das Spektakel.

Wider Stille. Die Ruhe vor dem Sturm setzt ein. Charly spricht sein letztes Gebet. K. jammert verzweifelt: Scheiße wir schreiben 'nen Test! StD H.D. setzt sich. Alle im Kurs zucken zusammen. Die Stunde der Wahrheit ist gekommen! (Wen trifft es diesmal?)

StD H.D. knöpft sein Jacket auf und ZIEHT- ... sein rotes Buch!

StD H.D.: Wen nehm ich denn mal (Wer hat denn noch nicht?)? Welches Datum haben wir heute?

Ludger (blitzschnell): den 30.11., nicht?

Alle Kursmitglieder in Gedanken: Bitte MICH nicht!

Ossi und Ludger: Bitte mich!

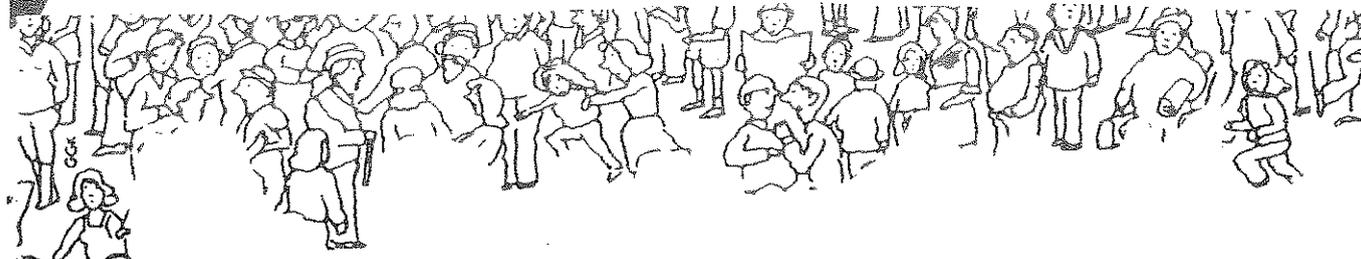
StD H.D.: 30 und 11 macht 41, also der 41. von oben. (Kurze Pause)... (Der Schweiß steht ihm bereits auf der Stirn wegen der Mathematischen Überanstrengung, doch plötzlich...)

Die CORNELIA!

Ein Raunen der Erleichterung geht durch den Raum. (Nur Cornelia sitzt wie vom Blitz getroffen mit versteinertem Blick auf ihrem Stuhl.)

ABI
'87

Seite 17



Ossi zu Ludger: Daß die auch immer den Unterricht stören müssen.

StD H.D.: Sie haben ganz recht!... So, danke Cornelia, Sie dürfen sich setzen.

Er zieht wieder sein rotes Buch heraus und trägt die hart erarbeitete Note unter dem Tisch darin ein. - C. sitzt immer noch sanft lächelnd, aber schon kurz vor dem Nervenzusammenbruch auf ihrem Stuhl. Von der Hauptschule hört man ein leises Läuten. - Charly steht von dem Geräusch verlockt auf.

StD H.D.: Das war bei der Hauptschule, nicht hier, nischt! (Ein verärgertes Zucken zieht durch seinen Körper.) Die Pause beginnt für Sie erst, wenn es hier schellt.

Charly läßt sich träge wieder zurück auf seinen Stuhl fallen. †

Plötzlich ertönt das erleichternde "Dingdongding".

Ludger springt auf und rennt energisch zum Pult:

Herr D., habel, habel, habel, nicht?

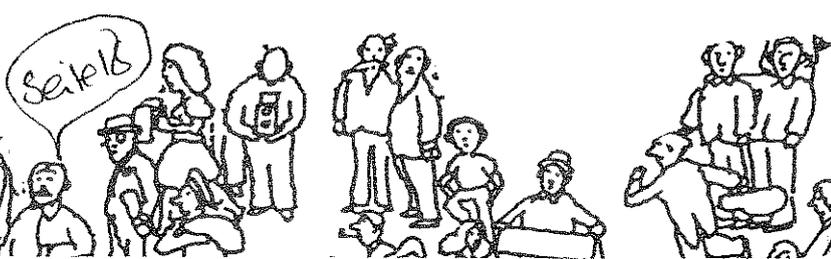
Ein anregendes Gespräch setzt ein. Der Rest des Kurses verläßt den Raum.

5 Minuten später:

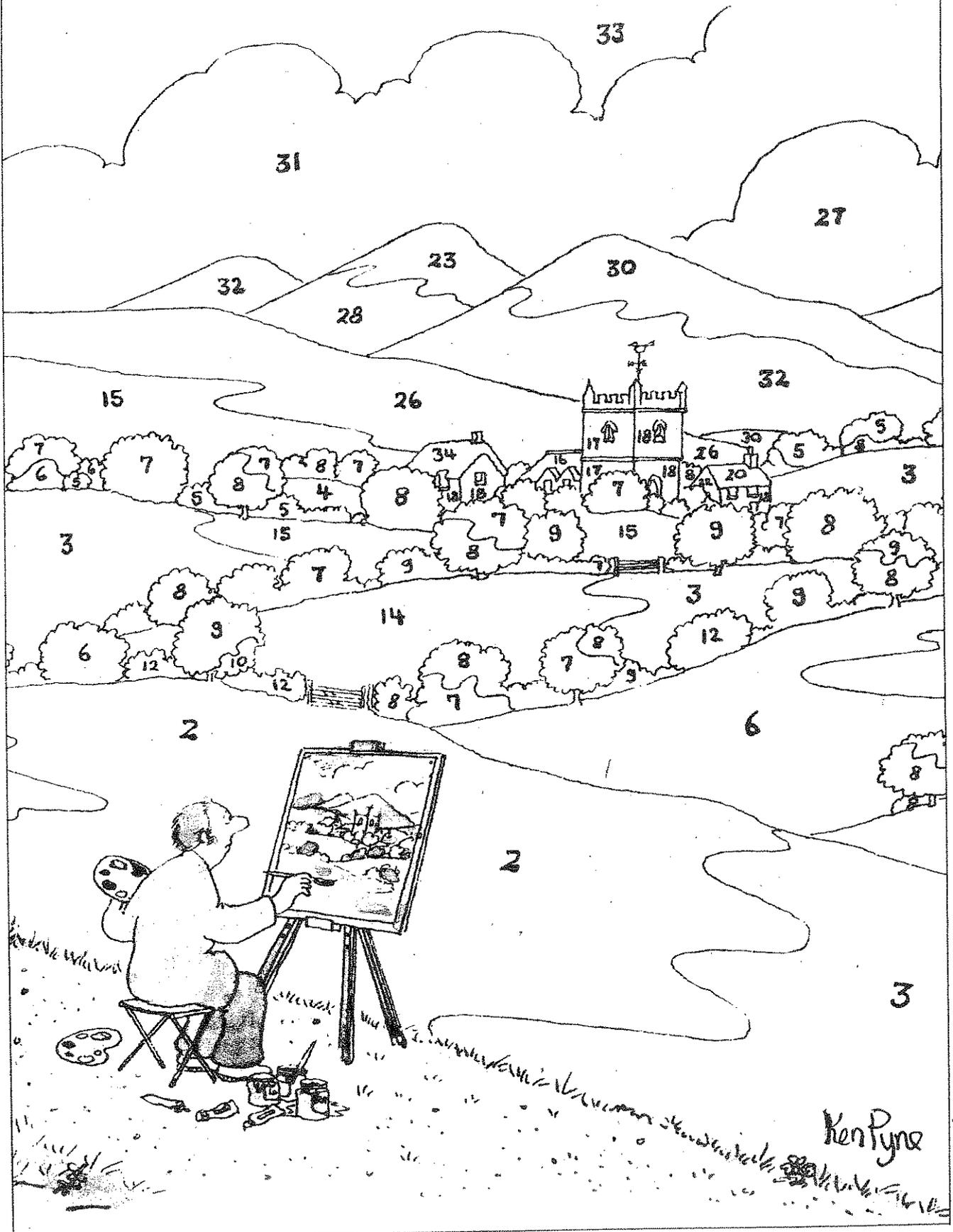
Die Tür wird aufgestoßen.

StD H.D.: Ja, kommen Sie mal rein. Alle gehen zurück auf ihre Plätze. Der erste Weg des StD H.D. führt zur Heizung:

Wir müssen sparen, sparen, sparen, nischt? Also, wir haben zwei Abiturienten hier im Kurs. Wir müssen etwas lernen, wir haben viel zu wenig Zeit, wir müssen scheller vorankommen, schneller, schneller, schneller...



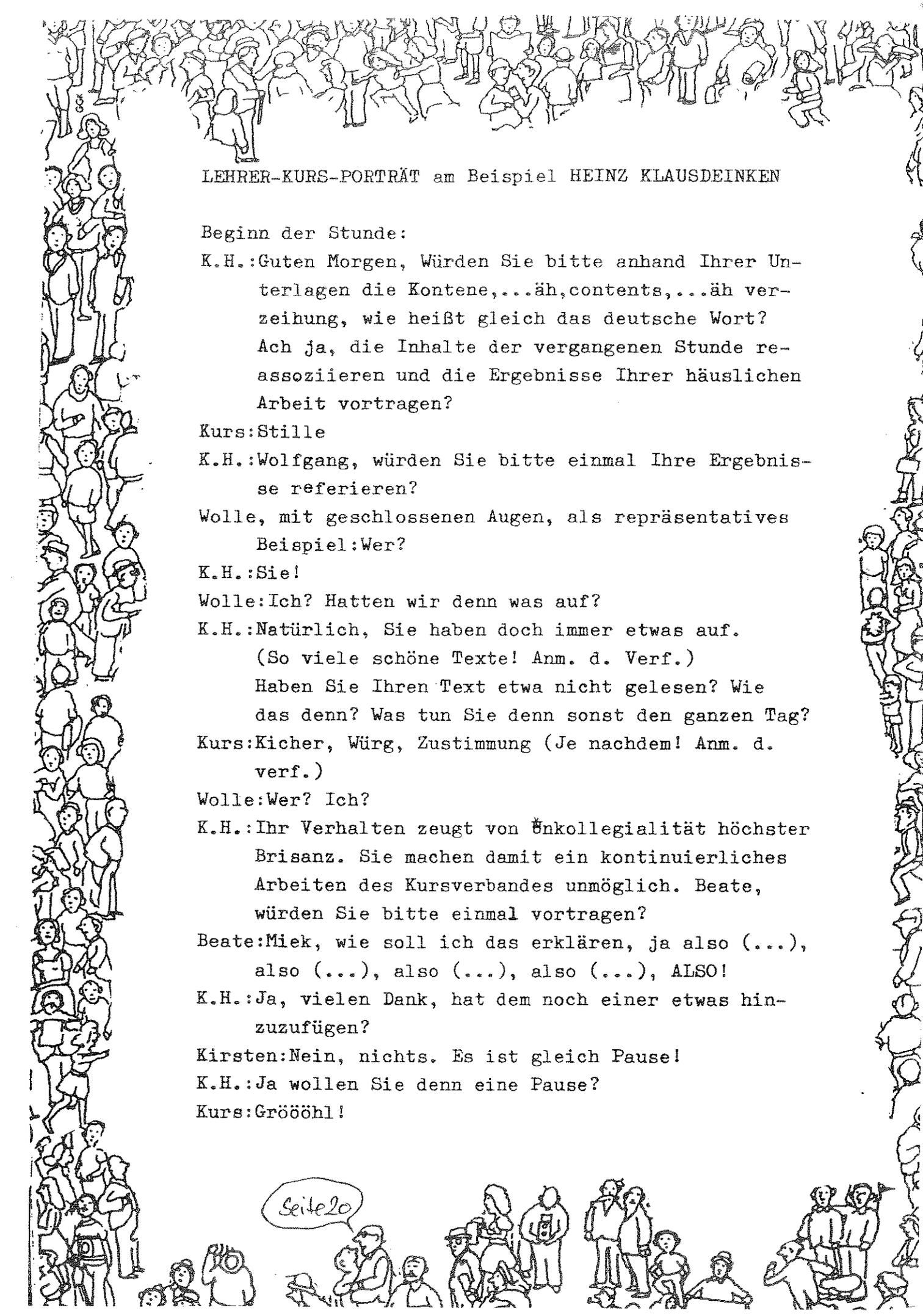
Schönfärberei



- Seite 19 -

Ken Pyne

... MANCHE MACHEN'S MIT DEM EPISKOP ...



LEHRER-KURS-PORTRÄT am Beispiel HEINZ KLAUSDEINKEN

Beginn der Stunde:

K.H.: Guten Morgen, Würden Sie bitte anhand Ihrer Unterlagen die Kontene, ...äh, contents, ...äh verzeihung, wie heißt gleich das deutsche Wort? Ach ja, die Inhalte der vergangenen Stunde reassoziieren und die Ergebnisse Ihrer häuslichen Arbeit vortragen?

Kurs: Stille

K.H.: Wolfgang, würden Sie bitte einmal Ihre Ergebnisse referieren?

Wolle, mit geschlossenen Augen, als repräsentatives Beispiel: Wer?

K.H.: Sie!

Wolle: Ich? Hatten wir denn was auf?

K.H.: Natürlich, Sie haben doch immer etwas auf.

(So viele schöne Texte! Anm. d. Verf.)

Haben Sie Ihren Text etwa nicht gelesen? Wie das denn? Was tun Sie denn sonst den ganzen Tag?

Kurs: Kicher, Würg, Zustimmung (Je nachdem! Anm. d. verf.)

Wolle: Wer? Ich?

K.H.: Ihr Verhalten zeugt von Unkollegialität höchster Brisanz. Sie machen damit ein kontinuierliches Arbeiten des Kursverbandes unmöglich. Beate, würden Sie bitte einmal vortragen?

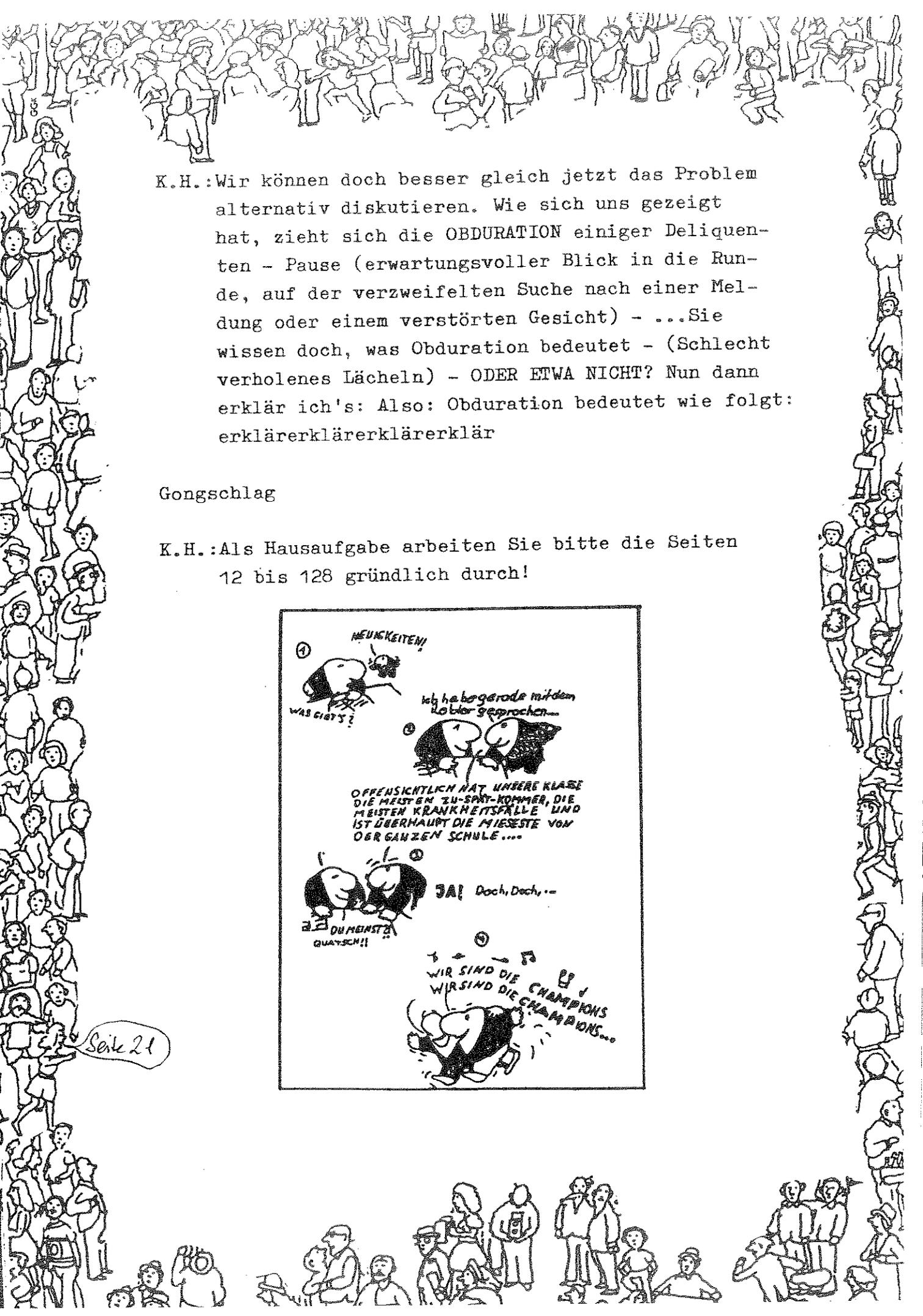
Beate: Miek, wie soll ich das erklären, ja also (...), also (...), also (...), also (...), ALSO!

K.H.: Ja, vielen Dank, hat dem noch einer etwas hinzuzufügen?

Kirsten: Nein, nichts. Es ist gleich Pause!

K.H.: Ja wollen Sie denn eine Pause?

Kurs: Gröööhl!



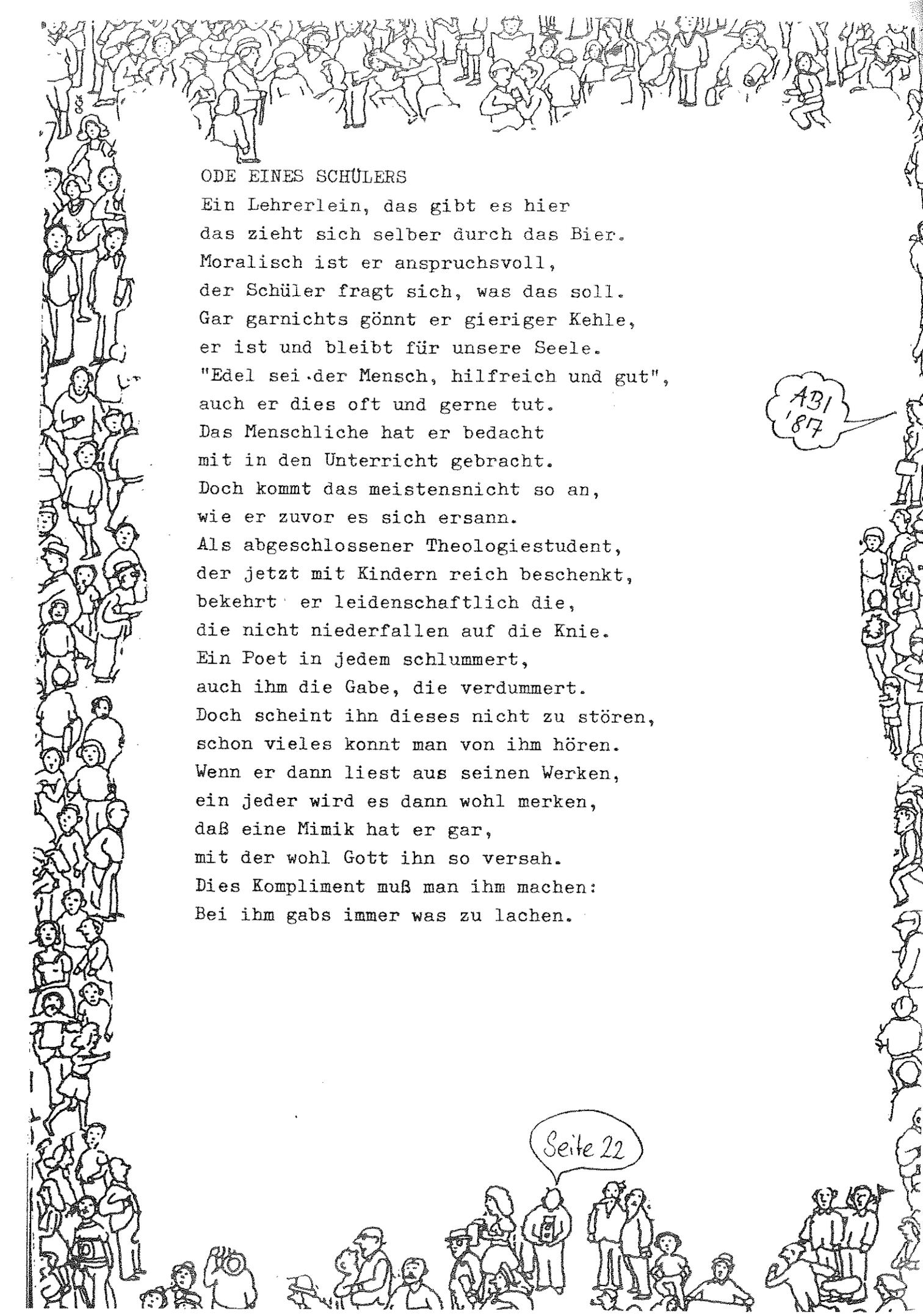
K.H.: Wir können doch besser gleich jetzt das Problem alternativ diskutieren. Wie sich uns gezeigt hat, zieht sich die **OBDURATION** einiger Deliquenten - Pause (erwartungsvoller Blick in die Runde, auf der verzweifelten Suche nach einer Meldung oder einem verstörten Gesicht) - ... Sie wissen doch, was Obduration bedeutet - (Schlecht verholenes Lächeln) - **ODER ETWA NICHT?** Nun dann erklär ich's: Also: Obduration bedeutet wie folgt: erklärerklärerklärerklär

Gongschlag

K.H.: Als Hausaufgabe arbeiten Sie bitte die Seiten 12 bis 128 gründlich durch!



Seite 21

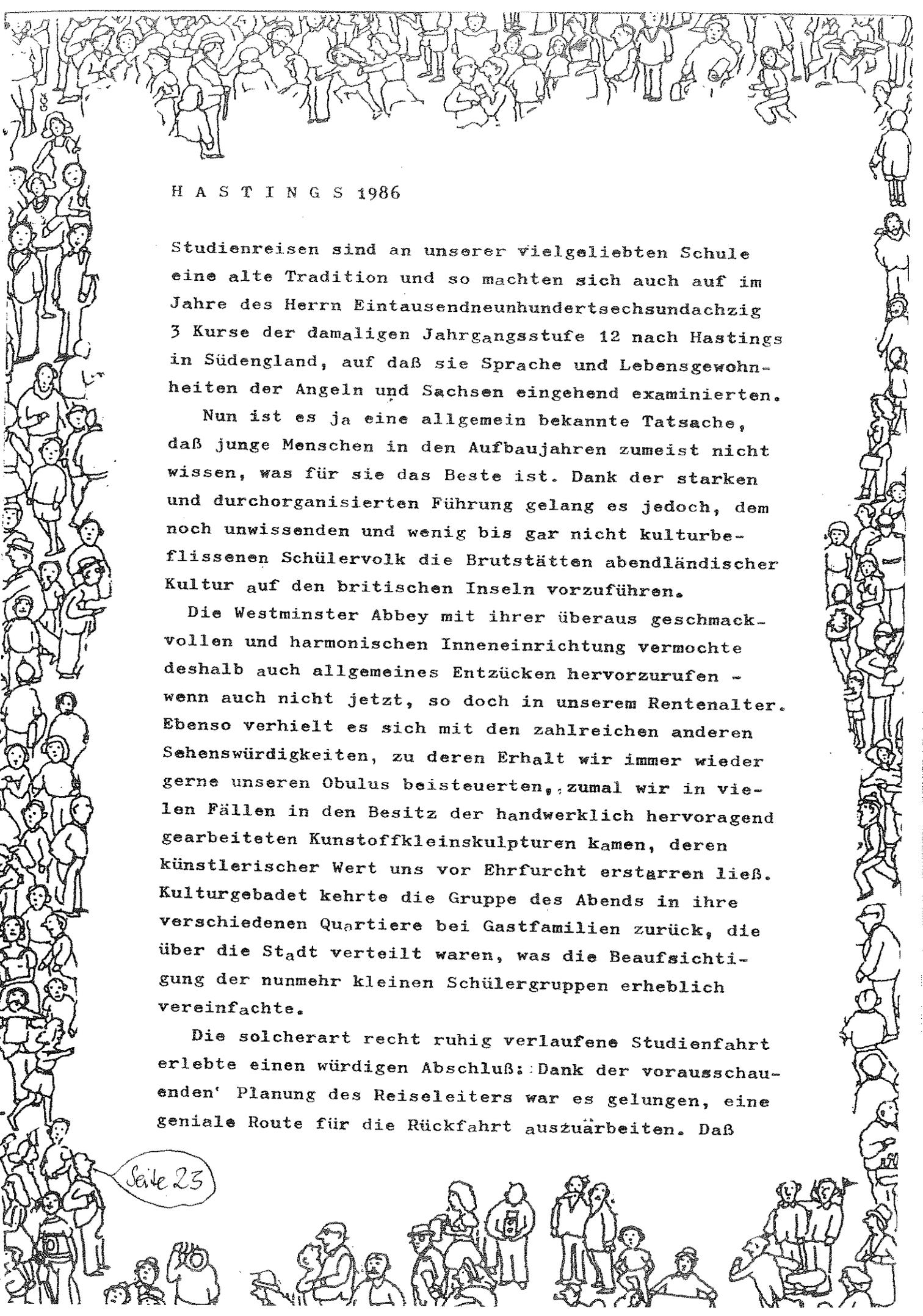


ODE EINES SCHÜLERS

Ein Lehrerlein, das gibt es hier
das zieht sich selber durch das Bier.
Moralisch ist er anspruchsvoll,
der Schüler fragt sich, was das soll.
Gar garnichts gönnt er gieriger Kehle,
er ist und bleibt für unsere Seele.
"Edel sei der Mensch, hilfreich und gut",
auch er dies oft und gerne tut.
Das Menschliche hat er bedacht
mit in den Unterricht gebracht.
Doch kommt das meistens nicht so an,
wie er zuvor es sich ersann.
Als abgeschlossener Theologiestudent,
der jetzt mit Kindern reich beschenkt,
bekehrt er leidenschaftlich die,
die nicht niederfallen auf die Knie.
Ein Poet in jedem schlummert,
auch ihm die Gabe, die verdummert.
Doch scheint ihn dieses nicht zu stören,
schon vieles konnt man von ihm hören.
Wenn er dann liest aus seinen Werken,
ein jeder wird es dann wohl merken,
daß eine Mimik hat er gar,
mit der wohl Gott ihn so versah.
Dies Kompliment muß man ihm machen:
Bei ihm gabs immer was zu lachen.

ABI
'87

Seite 22



H A S T I N G S 1986

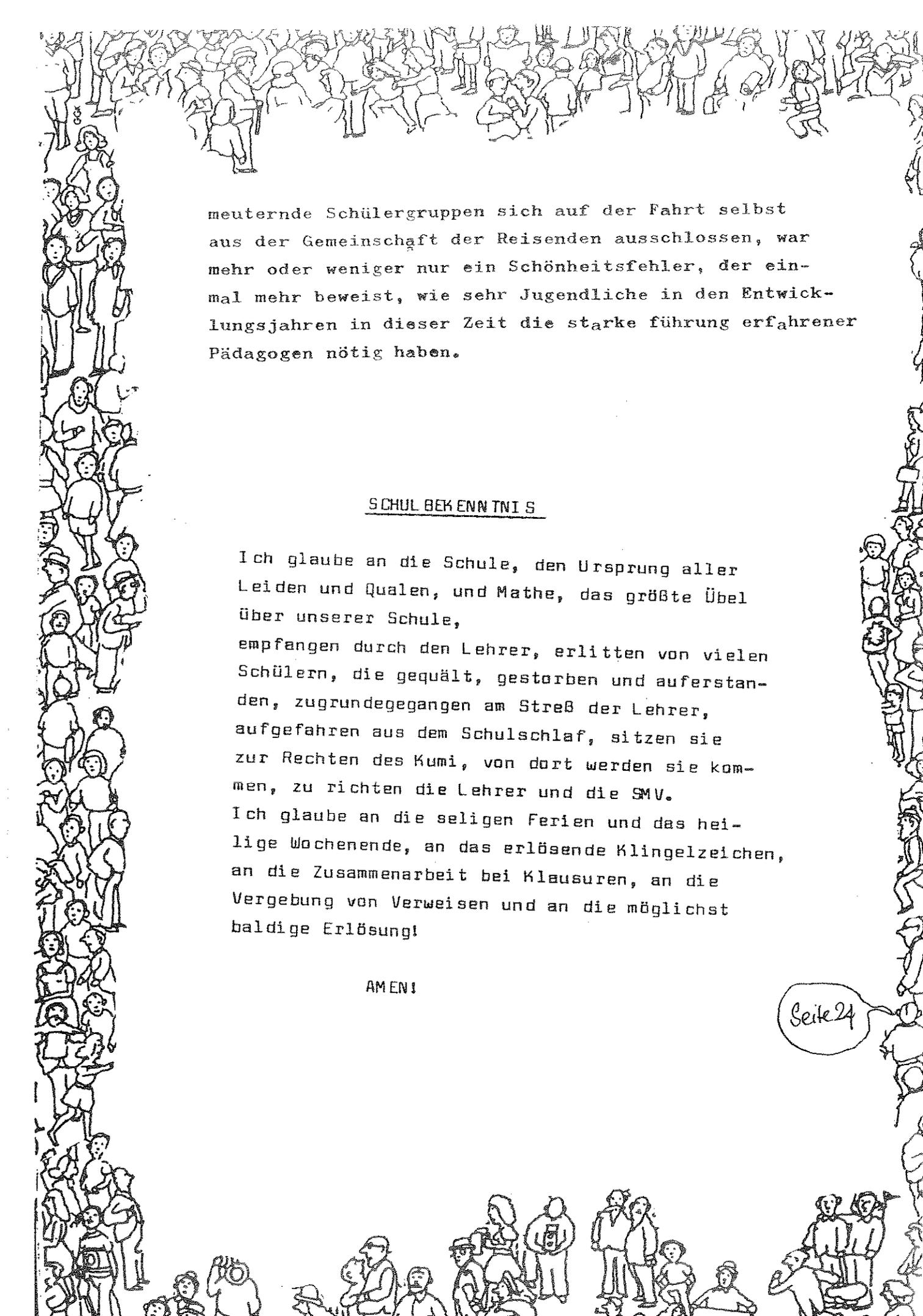
Studienreisen sind an unserer vielgeliebten Schule eine alte Tradition und so machten sich auch auf im Jahre des Herrn Eintausendneunhundertsechundachzig 3 Kurse der damaligen Jahrgangsstufe 12 nach Hastings in Südengland, auf daß sie Sprache und Lebensgewohnheiten der Angeln und Sachsen eingehend examinierten.

Nun ist es ja eine allgemein bekannte Tatsache, daß junge Menschen in den Aufbaujahren zumeist nicht wissen, was für sie das Beste ist. Dank der starken und durchorganisierten Führung gelang es jedoch, dem noch unwissenden und wenig bis gar nicht kulturbe-flissenen Schülervolk die Brutstätten abendländischer Kultur auf den britischen Inseln vorzuführen.

Die Westminster Abbey mit ihrer überaus geschmack-vollen und harmonischen Inneneinrichtung vermochte deshalb auch allgemeines Entzücken hervorzurufen - wenn auch nicht jetzt, so doch in unserem Rentenalter. Ebenso verhielt es sich mit den zahlreichen anderen Sehenswürdigkeiten, zu deren Erhalt wir immer wieder gerne unseren Obulus beisteuerten, zumal wir in vie-len Fällen in den Besitz der handwerklich hervorragend gearbeiteten Kunststoffkleinskulpturen kamen, deren künstlerischer Wert uns vor Ehrfurcht erstarren ließ. Kulturgebadet kehrte die Gruppe des Abends in ihre verschiedenen Quartiere bei Gastfamilien zurück, die über die Stadt verteilt waren, was die Beaufsichti-gung der nunmehr kleinen Schülergruppen erheblich vereinfachte.

Die solcherart recht ruhig verlaufene Studienfahrt erlebte einen würdigen Abschluß: Dank der vorausschau-enden' Planung des Reiseleiters war es gelungen, eine geniale Route für die Rückfahrt auszuärbeiten. Daß

Seite 23



meuternde Schülergruppen sich auf der Fahrt selbst aus der Gemeinschaft der Reisenden ausschlossen, war mehr oder weniger nur ein Schönheitsfehler, der einmal mehr beweist, wie sehr Jugendliche in den Entwicklungsjahren in dieser Zeit die starke Führung erfahrener Pädagogen nötig haben.

SCHULBEKENNTNIS

Ich glaube an die Schule, den Ursprung aller Leiden und Qualen, und Mathe, das größte Übel über unserer Schule, empfangen durch den Lehrer, erlitten von vielen Schülern, die gequält, gestorben und auferstanden, zugrundegegangen am Streß der Lehrer, aufgefahren aus dem Schulschlaf, sitzen sie zur Rechten des Kumi, von dort werden sie kommen, zu richten die Lehrer und die SMV. Ich glaube an die seligen Ferien und das heilige Wochenende, an das erlösende Klingelzeichen, an die Zusammenarbeit bei Klausuren, an die Vergebung von Verweisen und an die möglichst baldige Erlösung!

AMEN!

Seite 24

Ein lustiges Entscheidungsquiz aus dem Sie erfahren, was Sie sind.

Wie würden Sie entscheiden, wenn...

1)...wenn Sie sich mit Ihrem Leistungskurs für ein Ziel der bevorstehenden Studienfahrt entscheiden müssen?

- Sie entscheiden sich für die Stätte mit dem höchsten kulturellen Niveau. (C)
- Sie suchen sich Ihren Zielort unter besonderer Berücksichtigung der "wirtschaftlich-rationellen" Aspekte aus. (B)
- Für fun und action geh ich meilenweit. (A)
- Sie stellen Ihre persönlichen Ziele im Sinne des Kursinteresses in den Hintergrund. (D)

2)...wenn während der Anfahrt die Zeit für die erste Rast gekommen ist?

- Sie aktivieren Ihren Kreislauf durch ein wenig Coke und Volleyball. (B)
- Sie unterhalten sich mit Ihrem Kollegen und sind (noch) gut gelaunt, da Sie nicht im Unterricht sein müssen. (D)
- Sie setzen sich mit Ihrem Butterbrot an einen Tisch und nehmen gepflegt Ihre erste Malzeit zu sich. (C)
- Sie kaufen sich am Kiosk Dosenbier und würgen sich die warme Suppe rein (hauptsache Alkohol) während Sie nebenbei rauchen. (A)

3)...wenn Sie beim Herbeischaffen von Ger-Packs erwischt werden, und Ihnen diese abgenommen würden?

- Sie würden nicht erwischt werden, da Sie selber eingesackt hatten (D)
- Sie starten die coole Aktschen und schmuggeln Mariacron im Jackenärmel rein. (A)
- Sie würden stattdessen den Abend bei einem Schoppen Wein und sportlichen Sprüchen beenden. (B)
- Sie kämen gar nicht in diese Situation, da Sie Alkohol prinzipiell ablehnen. (C)

4)...wenn ein Kumpel des Nachts eine Außenfasade "bekleckert"?

- Sie würden sich über das Übel des Anderen amüsieren, und noch einen auf sein Wohl trinken. (A)
- Sie würden sich zwar ekein, aber trotzdem um das Wohlergehen ihres Kameraden besorgt sein. (B)
- Sie sind bemüht, die besoffene Bande zur Ruhe zu bringen, was ihnen durch ihre sexy-Pyjamaodenshow blendend gelingt. (D)

- Sie können sich das Geschmire an der Hauswand nicht erklären, da Sie so etwas noch nie gesehen haben, und auch an dem Abend schon schliefen. (C)
- 5)...wenn Sie bemerken, daß eine Person, wir nennen sie Rumpelstilzchen, visuell an Ihrer Duschgorgie teilnimmt?
- In Ihrem Alter sehen Sie gar nicht mehr so, wie hier der Eindruck erweckt werden soll. (D)
 - Sie öffnen das Fenster, und strecken ihm den Allerwertesten entgegen. (A)
 - Sie regen sich tierisch auf, und widmen ihm später ein Gedicht. (B)
 - Sie unterstellen ihm keine böse Absicht, aber ziehen es vor, demnächst in Badebekleidung zu duschen. (C)
- 6)...wenn Sie permanent mit den Worten: "Nun sag doch mal endlich was du sagen willst und drück Dich so aus, daß man nachvollziehen kann, was Du meinst," belabert wirst?
- Ihr elaborierter Code schließt diese Möglichkeit gänzlich aus. (C)
 - Sie kratzen, beißen, spucken; wenn die Person nicht reagiert bieten Sie ihm eine Friedenspfeife an. (A)
 - Sie geben nach einer Weile die Diskussion auf, und suchen sich ein Refugium. (B)
 - Schlagfertig und allwissend wie Sie sind, tangiert Sie so ein Ausspruch extrem peripher. (D)
- 7)...wenn Sie erfahren, daß Gruppenmitglieder aufgrund "unsozialen" Verhaltens vorzeitig die Heimreise antreten müssen?
- Endlich werden mal andere Seiten aufgezogen. (D)
 - Sie beten für die Betroffenen ein MARIA UNSER MIT COLA. (A)
 - Sie sind sauer, wollen die Welle machen, trauen sich aber doch nicht, weil Sie noch ABI machen wollen. (B)
 - Bei so einer moralisch-sittlichen Einstellung Genau das Richtige. (C)
- 8)...wenn Sie bemerken, daß die Bettenordnung immer noch nicht eingehalten wird?
- Scheiße, wie konnte das jetzt noch passieren. (B)
 - Das hat dem Ganzen jetzt noch die Spitze aufgesetzt. Da muß jetzt was passieren. (D)
 - Cool it man: Kleine Krise, Konferenzen, ansonsten Peace! Hauptsache Solidarität. (A)
 - Sie denken, daß diese Menschen sowieso nicht mehr zu retten sind (C)
- 9)...wenn Sie zu einer Konferenz "eingeladen" werden?

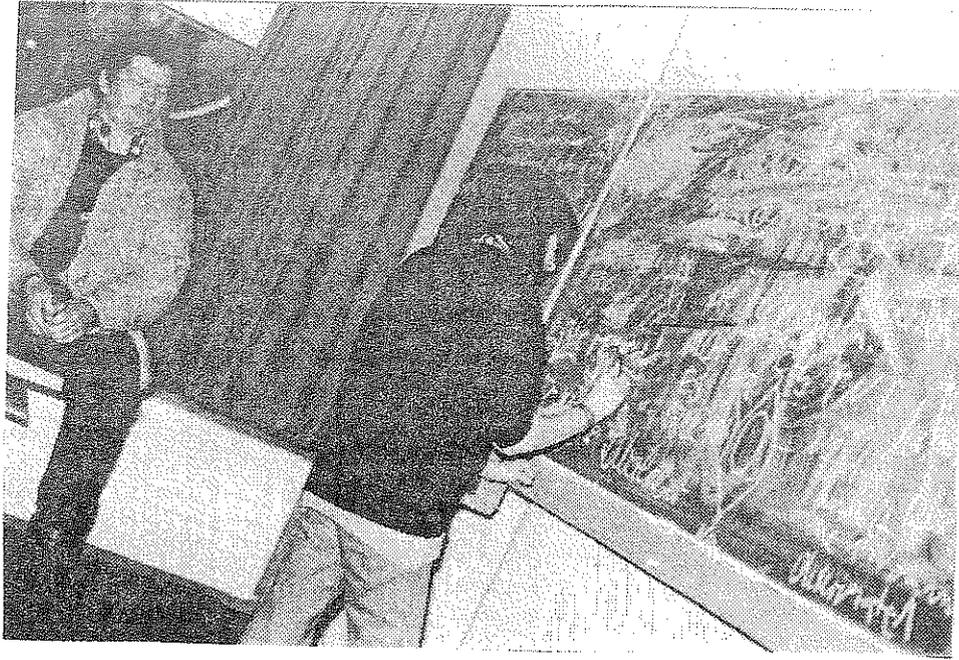
- Sie erwarten reuig Ihre Verhandlung. (C)
- Es macht Ihnen wahnsinnig Spaß, sich über Schülerrechte hinweg zu setzen und endlich ein Exempel statuieren zu können. (D)
- Dir fällt ganz spontan der Spruch ein: "Paßt auf die Lehrer auf, denn sie wissen nicht was sie tun." (A)
- Sie lassen sich durch ein frohliches Sekretarinnenlächeln aufmuntern. (Danke!) (B)

10)...wenn Sie als Ergebnis der Konferenz 3 Tage unbezahlten Urlaub bekommen würden?

- 1 Ich würde den Urlaub nutzen um zum Oktoberfest zu fahren, und dem Kolegium dankend eine Ansichtskarte schicken. (A)
- Es würde mich zwar stören, aber ich könnte endlich mal wieder ausschlafen. (B)
- Ich würde lieber 70DM bezahlen, aber die Zeit nutzen, um mit meinem Gewissen ins Reine zu kommen versuchen. (C)
- Ich halte es für eine gerechte Strafe, obwohl ich mir Gedanken über die Zukunft der Betroffenen mache. (D)

11)...wenn Sie als Testperson an dieser Stelle erfahren, daß während der Studienfahrt nicht nur gesoffen worden ist?

- Sie hätten nicht im Traume daran gedacht, daß auf Studienfahrten Alkohol getrunken wird. (D)
- Ich würde den Reisebericht von Cornelia Helten (Jahrbuch 86) lesen. (C)
- Selbstverständlich wurde nicht nur gesoffen, es mußte ja auch ab und zu geschlafen werden. (B)
- Dann wäre ja wirklich noch Zeit vertrödelt worden. (A)



←
Ein jeder kennt
das Problem
Nach einer
durcharbeiteten
Unterrichtsstunde
ist die Tafel
schmierig und
verschmutzt

UNSERE PROBLEMLÖSUNG:

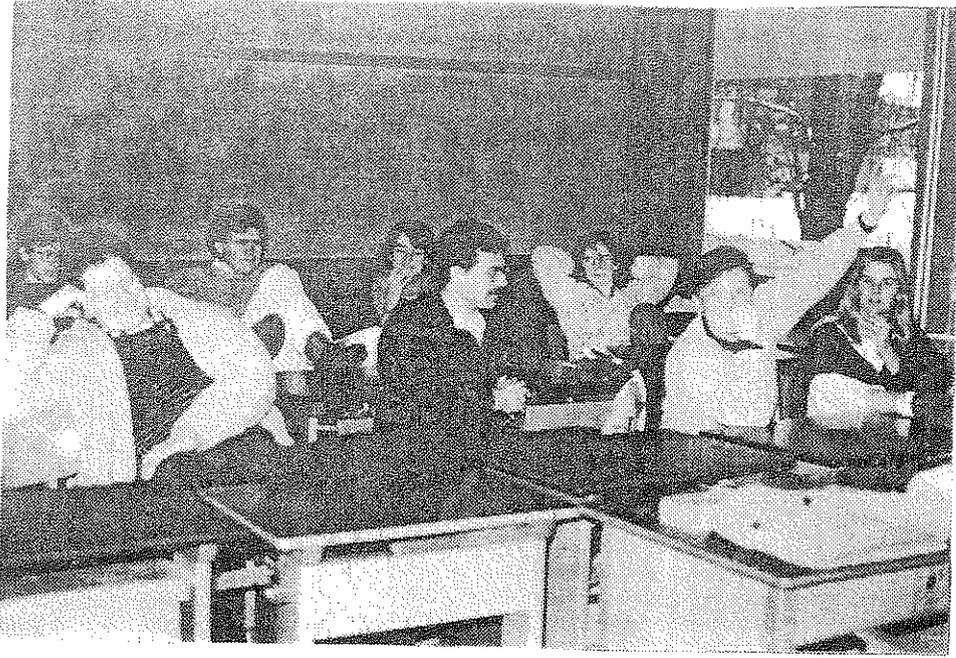


Ein Kurs für Schüler und Lehrer!

#HAUPTDARSTELLER: GUNNAR WIRTH

PHOTOS: CLAUDIA ERDENSTEIN

© 1937



Das
Publikum
←

Die Zutaten: ↓

Gummistiefel, ein
wasserabweisender
Kittel, wasserdich-
te Kopfbedeckung
ein Schwamm,
Wasser und einen
Abzieher.

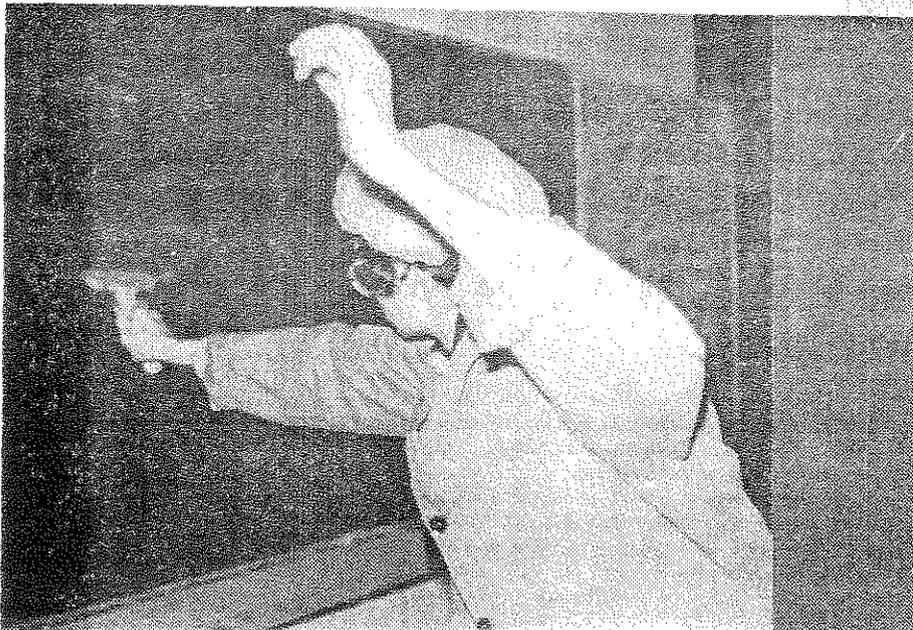


Der Maestro ↑



←
Flüchtiges
Vorwischen

Sorgfältiges
Nachwischen!
→



←
...und danach sauber
abziehen!

Der Test:
Auch kein
Schmierenschnitt
mehr? →



Voilà!
←

"Applaus,
Applaus!"



AUSWERTUNG DES PSYCHOTESTS

Sehen Sie nach, welche Buchstaben Sie am häufigsten angekreuzt haben, und lesen Sie Ihre persönliche Auswertung:

ÜBERWIEGEND A:

Sie handeln wohl nach dem Lebensmotto: "Sex and Drugs and Rock'n Roll!!!!" Sie werden in Zukunft der klassische Versager sein, wenn Sie Ihren moralisch verwerflichen Lebenswandel nicht aufgeben. Versuchen Sie es mal mit Selbstreflexion! Bevor Sie an einer Studienfahrt teilnehmen, sollten Sie, um etwaigen Konferenzen aus dem Wege zu gehen, lieber zu Hause Ihren Lastern fröhnen!

ÜBERWIEGEND B:

Weiter so Deutschland!! Sie vertreten den Typus des modernen, leistungsfähigen Abiturienten. Wir sind stolz auf Sie. Sie haben die millionenfach bewährte Eigenschaft, sich immer und überall anzupassen. Sie wissen: Kritik ist gut, aber ohne geht's besser! Probleme auf einer Studienfahrt werden sich kaum stellen.

ÜBERWIEGEND C:

Schließmuskel küssen macht Spaß!! Sind Sie Sie selbst, oder Ihre eigene Oma?... "Verdorrt sind unten seine Wurzeln, und oben trocknen ihre Zweige." Sie sind schon so gemäßigt, daß überhaupt kein Maß mehr vorhanden ist!

ÜBERWIEGEND D:

Sie sind als Handlanger und Hilfsscheriff der Obrigkeiten die ideale Lehrperson für ein stink-konservatives Verwaltungsgestüt mit mittelalterlichen Wertvorstellungen! Versuchen Sie in Zukunft doch mal Ihren persönlichen Frust über Ihre "verschlafene" Schülerzeit, wie Ihre Fantasielosigkeit besser zu vertuschen. Außerdem sollten Sie sich und Ihre "Schützlinge" in Zukunft über das Schülerrecht informieren; es soll nämlich Schüler geben die rechtzeitig den Mund aufmachen!!

L'IMAGE IDEALE DE LA FEMME
oder wie Eddi die Frauen sieht

1. "Es gibt keine
Dame, die aus Jung-
frauenzeugung ge-
macht wurde."

2. "Wie manche Frau
meint am Strand
den knappsten Bi-
kini tragen zu müs-
sen, da gehen man-
che Reize bei flö-
ten."

3. "Eine Hofdame hat-
te einen Geliebten
namens Cousin.

Cousin heißt ja
auch Mücke. Als sie
nun leider schwang-
er war und man
sie fragte, warum
sie so dick sei,
antwortete sie:

"Pique de cousin".

4. "Und zuhause war-
tet die tüchtige
Hausfrau, und der
Mann muß hinaus
ins feindliche
Leben."

5. "Wo man nichts
sieht, ist fühlen
erlaubt."

6. "Guck mal, wie er
sich freut, die
Mädchen im Bikini

zu sehen." 7. "Machen wir heut' habe."

mal was bikinihaf-
tes!"

14. Während der Klau-
sur: "Etwas süßes
für die Süßen!"

13. "Auch das Flirten
ist eine Art, die
Kommunikation zu
fördern."

12. "Was heißt Ver-
gnügung?—Das ist
das, wovon ich euch
immer warnen möch-
te."

11. Schülerin K.
zieht als Sonnen-
schutz die Gardinen
zu. "Man kann die
Sonndn hier nicht
rausholen. Häufig
ist es so, daß die
jungen Mädchen selbst
die Sonnen sind."

10. "Sie ist gemacht
für alle Männer.
Männer sind für sie
die großen Weisen."

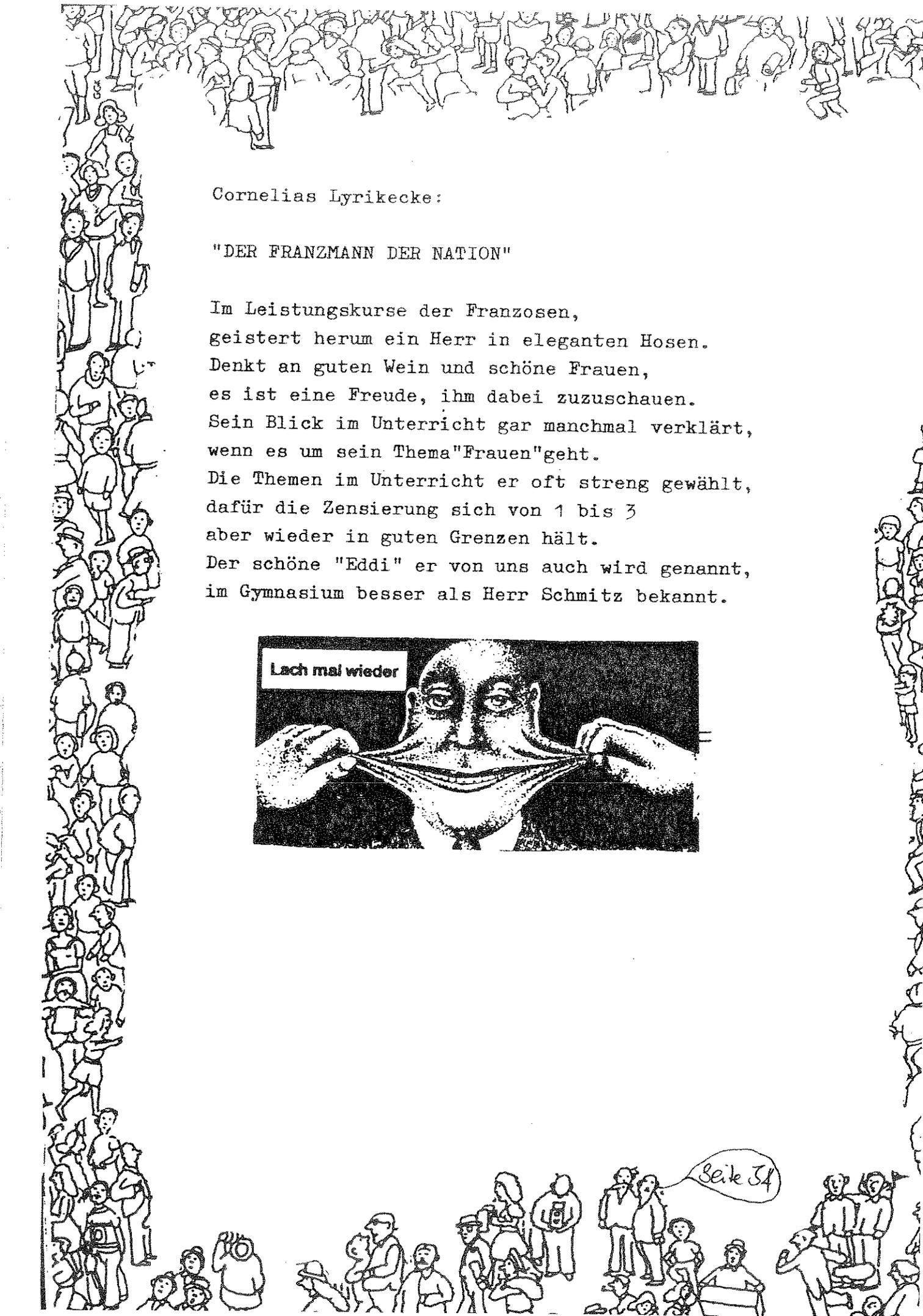
9. "Was einem Mann
an einer Frau so
gefällt, ist das
Exotische, unerforsch-
bare, Rätselhafte."

8. "...obwohl ich
noch nie 'ne heiße
Mieze so angegafft

habe."

SCHLUSSFOLGERUNG: "Mein Dank wird euch ewig nach-
schleichen, aber nie erreichen."

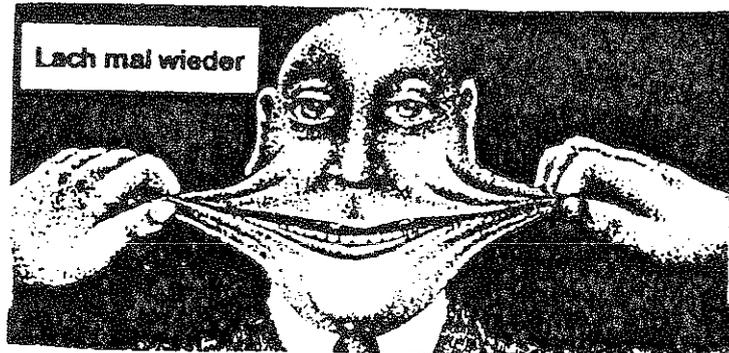




Cornelias Lyrikecke:

"DER FRANZMANN DER NATION"

Im Leistungskurse der Franzosen,
geistert herum ein Herr in eleganten Hosen.
Denkt an guten Wein und schöne Frauen,
es ist eine Freude, ihm dabei zuzuschauen.
Sein Blick im Unterricht gar manchmal verklärt,
wenn es um sein Thema "Frauen" geht.
Die Themen im Unterricht er oft streng gewählt,
dafür die Zensierung sich von 1 bis 3
aber wieder in guten Grenzen hält.
Der schöne "Eddi" er von uns auch wird genannt,
im Gymnasium besser als Herr Schmitz bekannt.





PHYSIK LEISTUNG

WIE IMMER! EIN GANZ NORMALES KURSTREFFEN

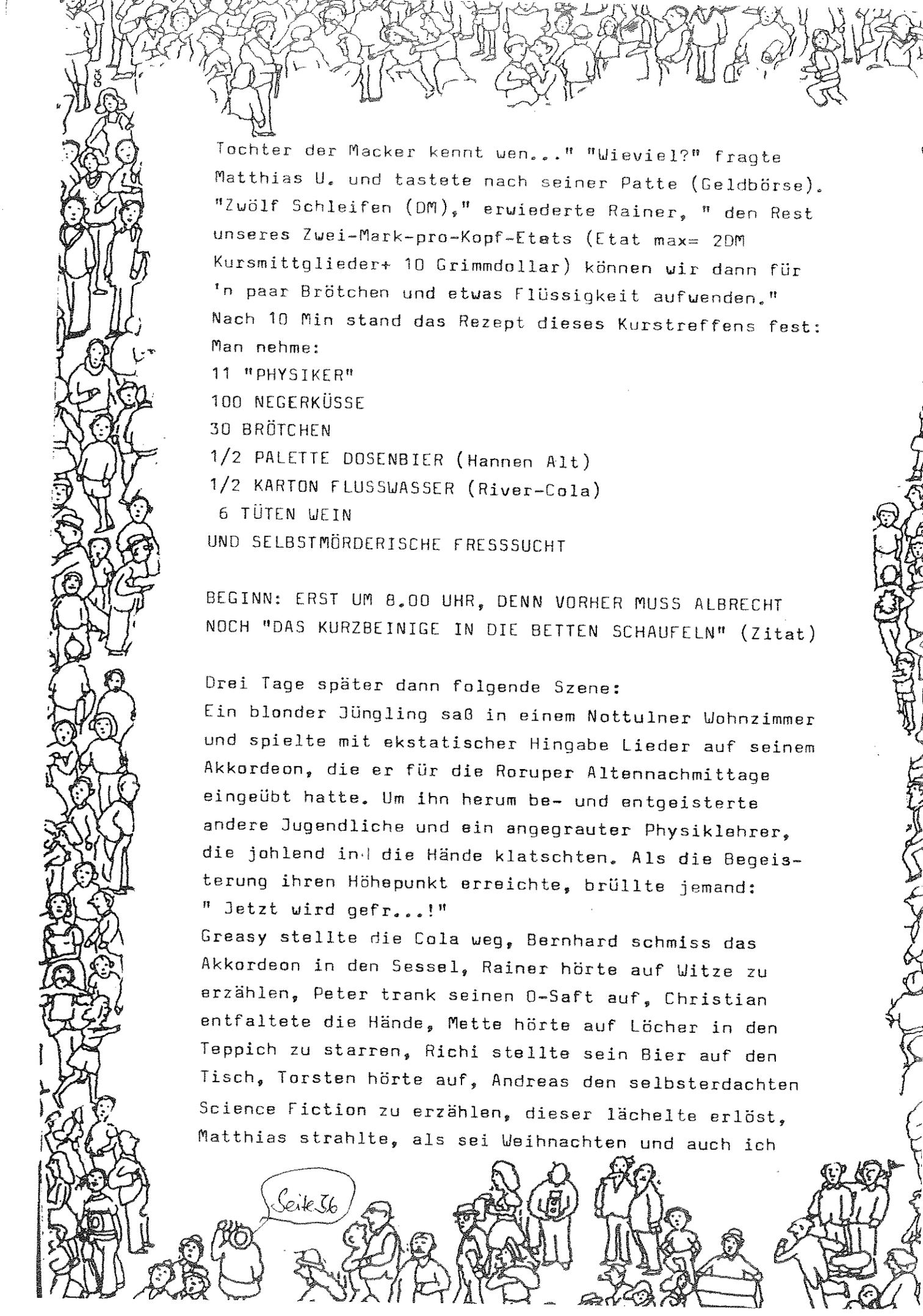
Seite 35

Wie immer begann alles mit Lustlosigkeit. Nicht etwa mit Lustlosigkeit bezüglich eines weiteren Kurstreffens, sondern bezüglich des Unterrichts. In solch einer Situation gab es zwei Möglichkeiten. Erstens konnte man eine "Bastelstunde" (Schülerversuche) beantragen und nichts tun, oder aber ein Kurstreffen planen und noch weniger tun. Man entschied sich wie (fast) immer für das Kurstreffen.

Dieses teilte man dem "Dottore" sofort mit, als der vom Türrahmen des Physikraums umrandet auf der Bildfläche erschien, um seine "Männer" zum Unterricht zu locken. Also verzog dieser sich sofort wieder in die Katakomben der Wissenschaften (Vorbereitungsräume hinter den NW-Fachräumen) und überließ dem Kurssprecher Rainer Nee das Feld.

Dieser begab sich behäbig schlurfend, aber so würdevoll wie möglich zum Pult und baute sich hinter diesem vornüber auf die Arme gestützt auf. "Also", begann er weil er immer mit "Also" begann, "Was machen wir?" "Pizza" schlug Thorsten vor. Natürlich stöhnte ich auch diesmal bei dem Gedanken und sagte: "Dann schon lieber Spugatties (Spaghetti)." Wie immer drehte sich Bernhard langsam um, schaute erst Torsten und dann mich an, um schließlich zu fragen: "Was neues fällt euch nicht ein?!" "Ehrlich gesagt, nein. Aber dir fällt bestimmt etwas Gutes ein," konterte ich. Wie immer fiel ihm nichts ein. Zunächst war die Folge "Schweigen im Walde", dann "Geplärre an allen Ecken". Bis Rainer das Wort an sich riß: "Äm, ähhh, brösel, ähhh, wie wär es mit Negerküssen?" "Jetzt spinnt er," brummte Greasy hinter mir, "wie soll ich denn von so 'nem Negerkuss satt werden?" "Nicht von einem, von hundert. Ich kann die günstig bekommen. Von unserem Nachbars





Tochter der Macker kennt wen..." "Wieviel?" fragte Matthias U. und tastete nach seiner Patte (Geldbörse). "Zwölf Schleifen (DM)," erwiderte Rainer, "den Rest unseres Zwei-Mark-pro-Kopf-Etats (Etat max= 2DM Kursmittglieder+ 10 Grimmdollar) können wir dann für 'n paar Brötchen und etwas Flüssigkeit aufwenden."

Nach 10 Min stand das Rezept dieses Kurstreffens fest:

Man nehme:

11 "PHYSIKER"

100 NEGERKÜSSE

30 BRÖTCHEN

1/2 PALETTE DOSENBIER (Hannen Alt)

1/2 KARTON FLUSSWASSER (River-Cola)

6 TÜTEN WEIN

UND SELBSTMÖRDERISCHE FRESSUCHT

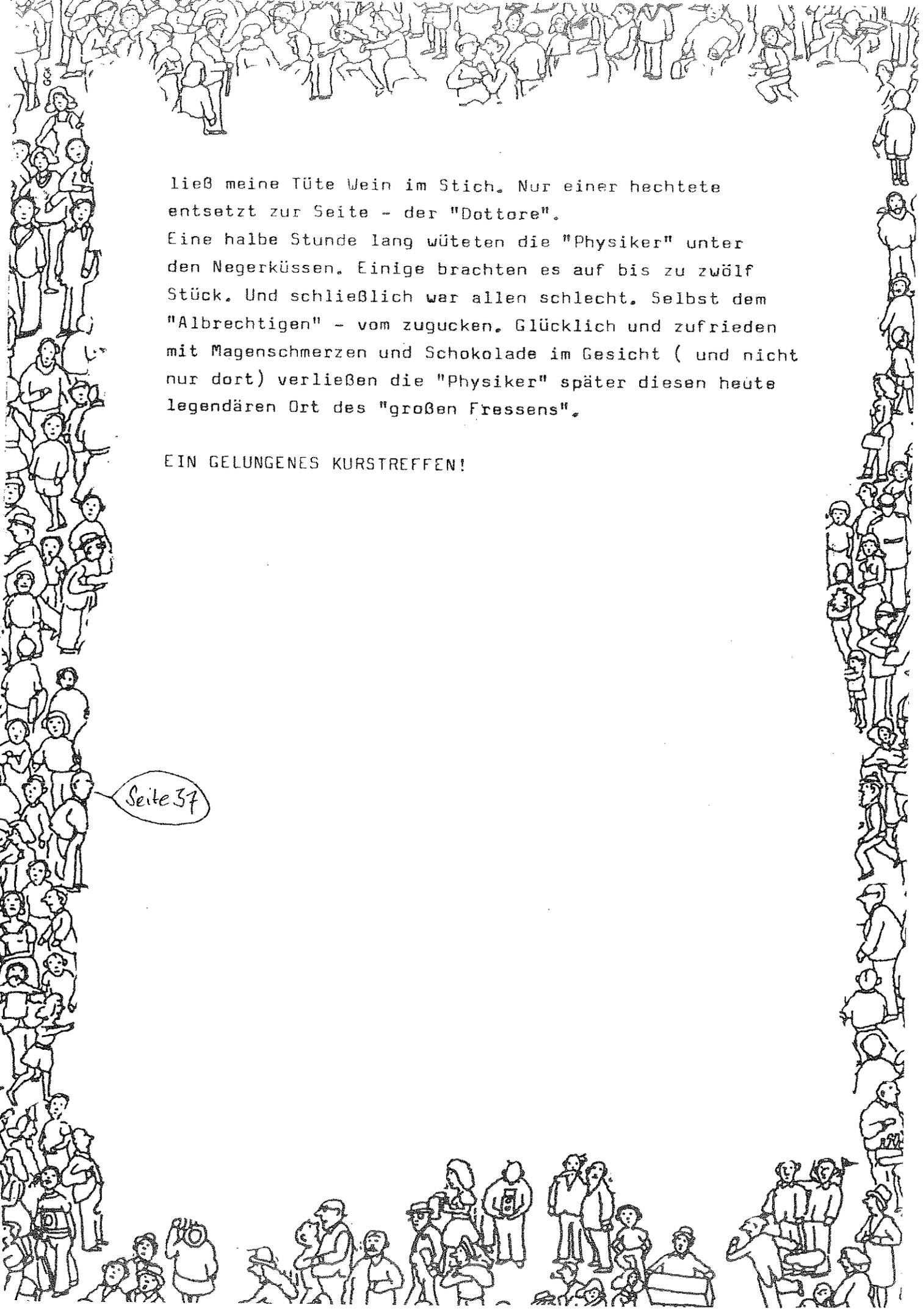
BEGINN: ERST UM 8.00 UHR, DENN VORHER MUSS ALBRECHT NOCH "DAS KURZBEINIGE IN DIE BETTEN SCHAUFELN" (Zitat)

Drei Tage später dann folgende Szene:

Ein blonder Jüngling saß in einem Nottulner Wohnzimmer und spielte mit ekstatischer Hingabe Lieder auf seinem Akkordeon, die er für die Roruper Alternachmittage eingeübt hatte. Um ihn herum be- und entgeisterte andere Jugendliche und ein angegrauter Physiklehrer, die johlend in! die Hände klatschten. Als die Begeisterung ihren Höhepunkt erreichte, brüllte jemand: "Jetzt wird gefr...!"

Greasy stellte die Cola weg, Bernhard schmiss das Akkordeon in den Sessel, Rainer hörte auf Witze zu erzählen, Peter trank seinen O-Saft auf, Christian entfaltete die Hände, Mette hörte auf Löcher in den Teppich zu starren, Richi stellte sein Bier auf den Tisch, Torsten hörte auf, Andreas den selbsterdachten Science Fiction zu erzählen, dieser lächelte erlöst, Matthias strahlte, als sei Weihnachten und auch ich

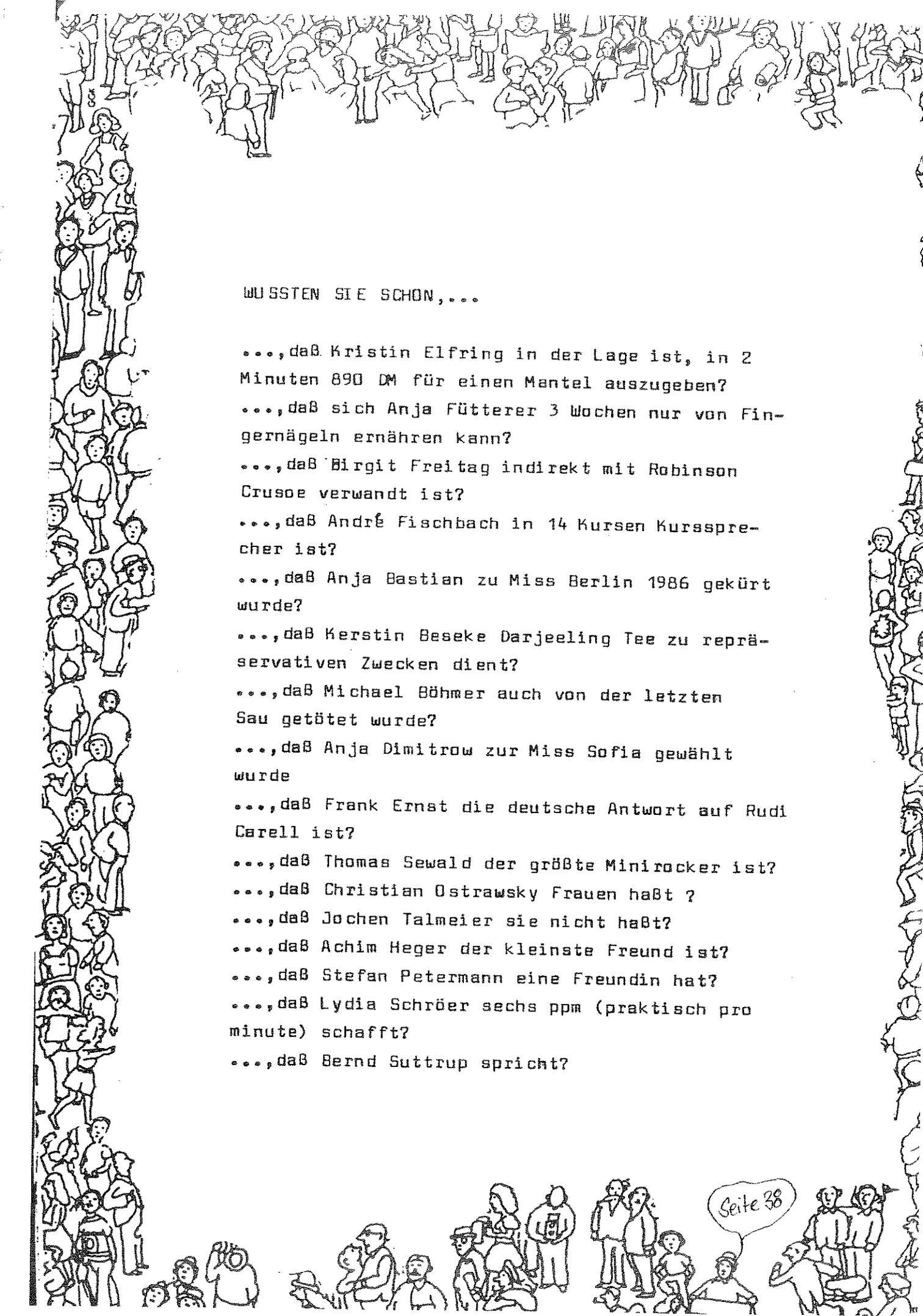
Seite 36



ließ meine Tüte Wein im Stich. Nur einer hechtete entsetzt zur Seite - der "Dottore". Eine halbe Stunde lang wüteten die "Physiker" unter den Negerküssen. Einige brachten es auf bis zu zwölf Stück. Und schließlich war allen schlecht. Selbst dem "Albrechtigen" - vom zugucken. Glückliche und zufrieden mit Magenschmerzen und Schokolade im Gesicht (und nicht nur dort) verließen die "Physiker" später diesen heute legendären Ort des "großen Fressens".

EIN GELUNGENES KURSTREFFEN!

Seite 37



WUSSTEN SIE SCHON,...

- ...,daß Kristin Elfring in der Lage ist, in 2 Minuten 890 DM für einen Mantel auszugeben?
- ...,daß sich Anja Fütterer 3 Wochen nur von Fingernägeln ernähren kann?
- ...,daß Birgit Freitag indirekt mit Robinson Crusoe verwandt ist?
- ...,daß André Fischbach in 14 Kursen Kurssprecher ist?
- ...,daß Anja Bastian zu Miss Berlin 1986 gekürt wurde?
- ...,daß Kerstin Beseke Darjeeling Tee zu repräsentativen Zwecken dient?
- ...,daß Michael Böhmer auch von der letzten Sau getötet wurde?
- ...,daß Anja Dimitrow zur Miss Sofia gewählt wurde
- ...,daß Frank Ernst die deutsche Antwort auf Rudi Carell ist?
- ...,daß Thomas Sewald der größte Minirocker ist?
- ...,daß Christian Ostrawsky Frauen haßt ?
- ...,daß Jochen Talmeier sie nicht haßt?
- ...,daß Achim Heger der kleinste Freund ist?
- ...,daß Stefan Petermann eine Freundin hat?
- ...,daß Lydia Schröder sechs ppm (praktisch pro minute) schafft?
- ...,daß Bernd Suttrup spricht?



WUSSTEN SIE SCHON...

...daß Bernhard Therfloth jedes Wochenende nach
Bottrop fährt?

...daß Susi Lewe den Zweitnamen Irmhild trägt?

...daß Marion Schmied bei der Wahl des Galopper
des Jahres zweimal hintereinander falsch abge-
stimmt hat?

Wohin du auch kommst...



Seite 39



ist schon da...



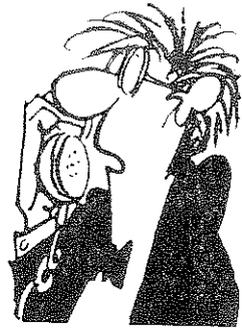
15 kleine Schülerlein stellten voll Elan
die Fächer auf für ihren Stundenplan.
Sie alle nahmen Deutschkurs-Leistung
und das mit Begeisterung.
EinLehrer ihnen zugeteilt
kam sogleich herbeigeeilt.
Ob Goethe, Schiller oder Hesse
für ihn war immer heilige Messe.
Dürrenmatt, Brecht, ja selbst Benn
alle waren Bibelfan.
"Bedenken Sie die religiöse Ebene!"
spricht jedesmal der Gottgegebene.
Was 2 Jahre er uns lehrte
schließlich den letzten auch bekehrte.
So war zum Schluß sein schönster Lohn
15 Engel aus anderer Dimension!



IHRE SORGEN-UNSER PROBLEM

Wieder mal ein realistisches Beispiel
aus der Praxis unseres
sympathischen Psychologen

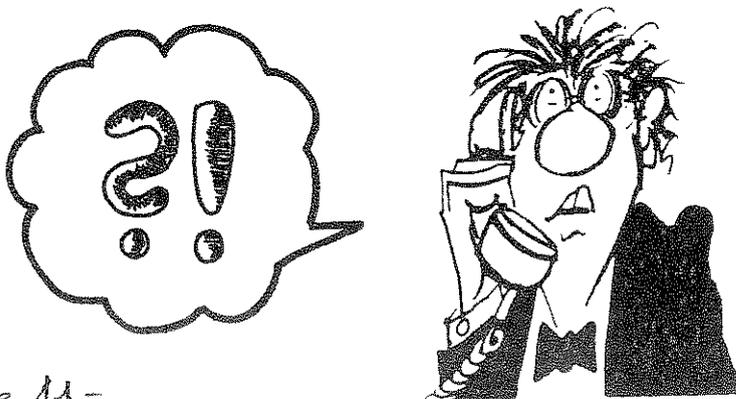
Dr. Winter



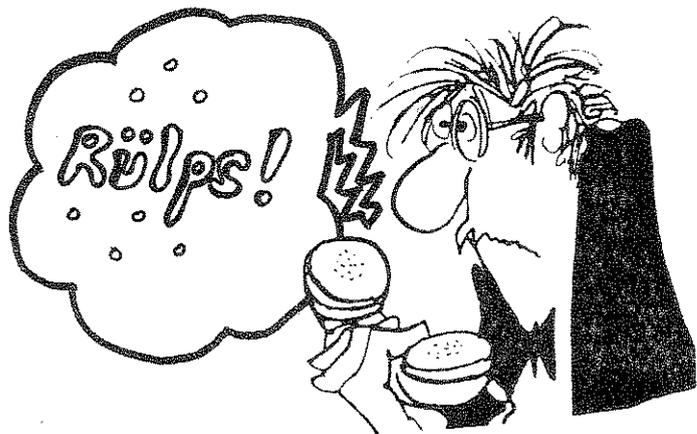
Hallo Dr. Winter! Wir sind 2 jungfräuliche Mädchen im zarten Alter von 18 Jahren, und wir wenden uns mit einem Hilfeschrei an Sie, da wir ein wirklich schwerwiegendes Problem in unseren Herzen beheimaten!! Sie müssen uns unbedingt von dieser Qual befreien!



Ja also, das war praktisch so, ähh..., huch das ist uns so peinlich..ähm also, gestern ist uns eine schreckliche Panne passiert: Auf einem Kurstreffen erlernten wir mit Hilfe von 1 1/2 Litern Rotwein, einer Flasche Sherry und einem Topf Bowle das Ritual des "Ex-Trinkens". Und als wir uns dann also im Stadium des Deliriums befanden, wir haben das natürlich nicht mehr so ganz begriffen, aber es wurde uns schamhafterweise hinterher erzählt, müssen wir wohl Anstalten gemacht haben, rückwärts Fahrrad zu fahren und eine Tanne zu besteigen.....

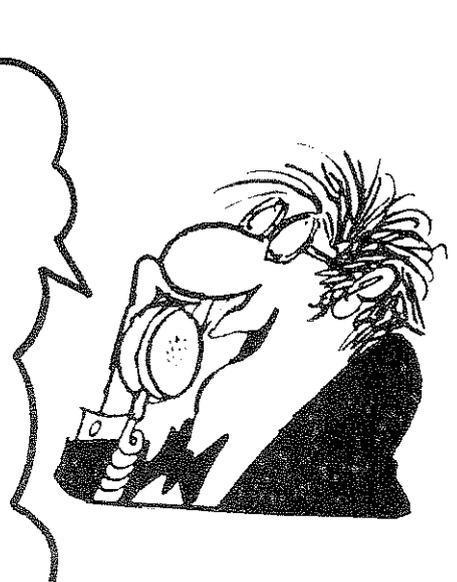


B.A., unser Lehrer, fand uns dann im Vorgarten der Gastgeberin, und Sie können sich vorstellen wie schockiert er war, da gerade er ein Nächstenliebeverkündender Pädagoge ist. Und wissen Sie was er getan hat?: Er packte uns und eine Anstandsdame in seinen himmelblauen Kombi, wobei uns während der Fahrt lautstark die Frage quälte, ob das alles ein Traum sei! Aber warten Sie erst mal ab was dann passierte, denn dann erreichte die Peinlichkeit ihren absoluten Höhepunkt: Als uns B.A. aus dem Wagen trug, stellte er fest, daß einer von uns die Hose fehlte!!!!!!



Bitte helfen Sie uns Dr. Winter, dieser Belastung sind wir wirklich nicht länger gewachsen!

Nur keine Panik! Ihr habt überhaupt keinen Grund Euch aufzuregen. Nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen, dient die Schule nicht nur der Wissensvermittlung, sondern auch zur Vorbereitung auf sämtliche Lebenslagen, dies natürlich im wahren Sinne des Wortes. Nur wo ihr den Einstieg gemacht habt, solltet ihr euren Weg konsequent weiterverfolgen! Nehmt euer Herz und



eure Hose in die Hand, auch solche Situationen sollten einen prozentualen Anteil an eurem Leben haben (2,5 Promille mindestens!) In diesem Sinne, PROST!

Jahrgangsstufe 13 (86/87)

Beate Ahlbrand
Petra Alvens
Karin Andus
Jörg Bäumer
Alwis Bartel
Anja Bastian
Ina Bauckholt
Kerstin Beseke
Klaus Blankenau
Erik Blödcw
Christina Böck
Michael Bölmes
Kirsten Borjesstadiak
Matthias Brake
Volker Braumbriuk
Susanne Brünig
Christian Brylak
Markus Bücker
Susanne Busse
Anja Charfreitag
Anne David
Gudrun Deuter
Anja Dimitrow
Jris Dohmen
Kristin Elfring
Frank Ernst
Claudia Erpenstein
Marta Espeter
Audré Fiedbach
Anja Fischer
Bethina Fischer
Markus Fleige
Manias van der Forst
Birgit Freitag
Anja Fütterer
Christian Giera
Bellina Gröning
Birgit Grunwald
Christian Hahn
Frank Haruacke
Evelyn Hegemann
Achim Heges
Britta Heimann
Cornelia Keltu
Cathia Kerzeth
Jenke Koinke
Eberhard Körtken
Annegret Kowmann

Anja Hülsing
Karola Jankwitz
Markus Jansen-Küller
Andreas Jasper
Roland Jasper
Rebecca Jend
Markus Jücker
Martin Jussen
Ruth Kadel
Stefanie Klaas
Gudrun Koppe
Dunja Korost
Cornelia Krämer
Ralf Krenlich
Manfred Kulunau
Jörn Kuhn
Barbara Langer
Susanne Lewe
Inge Lohsing
Kai-Dominik Liese
Jasza Lohuis
Frank Nader
Andreas Masthoff
Roland Masthoff
Syke Melcher
Christian Mitte
Angela Meyer
Dirk Meyer
Reino Nie
Marta Nierost
Ursula Niewerth
Matthias Nirwind
Fritz Noltius
Christian Ostrowsky
Gudrun Overmann
Stefan Paksman
Mechtild Polunmann
Yvonne Prochowa
Jette Proges
Jost Püttmann
Kerstin Püttmann
Doris Rademacher
Catharine Ramborg
Constanze Ramborg
Judith Rasch
Andreas Reumelmann
Christian Reuter
Christian Sachse

Stefan Schirmer
Claudia Schliekes
Manou Schmier
Petra Scholz
Kristin Schürwitz
Jris Schröder
Thomas Sewald
Jarko Simon
Dirk Sombrock
Claudia Sommer
Diets Spangenberg
Petra Steins
Torsten Stein
Martin Striethoff
Bodo Suttrop
Jochen Talmies
Barbara Tesbeck
Eberhard Testloth
Christian Thume
Gudula Timpfe
Matthias Touwis
Susanne Trantmann
Ulrich Triumpfs
Angar Trümannes
Christoph Uckelmann
Matthias Ulmer
Heike Vossstege
Heike Vogelsang
Ralf Vogelsang
Thomas Vogelsang
Heike Walgenbach
Axel Welser
Wolfgang Weweler
Wolfgang Wengs
Sonja Westphal
Joachim Wiese
Jörg Willeczek
Günther Wirth
Claudia Wirth
Richard Woelke
Stefan Zeit
Konke Zennes

Lieste
Bierzeitung
???

Klar,
was sonst!!!!

